

Kakteen

und andere Sukkulente

M 6000 E

Heft **2**

Februar **1990**

Jahrgang **41**



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Heft 2 • Februar 1990 • Jahrgang 41 • ISSN 0022 7846

Zum Titelbild:

Wer sich mit der Gattung der Echinocereen intensiv beschäftigt, dem bleibt der riesige Formenschwarm der pectinat-, also kammartig bedornten Arten dieser Gattung nicht verborgen. Wer sich mit dieser Gruppe dann auch noch intensiver befaßt, wird bald feststellen, daß er ein mittleres Gewächshaus mit Pflanzen dieser Art füllen kann ohne Gefahr zu laufen, zwei gleiche Pflanzen zu besitzen. Zumindest hinsichtlich der Dornenfarbe. Das Verbreitungsgebiet der pectinat bedornten Echinocereen erstreckt sich vom südlichen Teil des mexikanischen Bundesstaates San Luis Potosi bis hinauf nach Texas, also nach Norden. Ebenso nach Westen bis in den Bundesstaat Durango. Für weitere Verwirrung sorgt die Tatsache, daß es eine zweite Art pectinat bedornter Echinocereen gibt, nämlich *Echinocereus reichenbachii* Terschek ex Walp. BENSON hat bereits 1926 beide Arten eindeutig getrennt, was allerdings vielen Echinocereenfreunden bis heute unbekannt ist. Das Verbreitungsgebiet dieser Art erstreckt sich hauptsächlich von der Gegend um Saltillo bis in den östlichen Teil von Texas sowie teilweise auch nach New Mexico.

Im nördlichen Durango fand eine private Reisegruppe vor Jahren eine weitere interessante Form eines pectinaten *Echinocereus*, der allerdings hinsichtlich seiner Blüte nicht zu *Echinocereus pectinatus* Scheidweiler gehört. Ebenso wenig gehört er zu *Echinocereus reichenbachii*. Diese pectinate Art (Titelbild) wartet bis heute auf ihre exakte Beschreibung (hierzu verweise ich auf meinen diesbezüglichen Artikel in Heft 10/1987); sie haben aber nichts gemein mit den Pflanzen aus der Gegend um Saltillo, welche bis auf eine Ausnahme *Echinocereus reichenbachii* darstellen. Ein Habitat gibt es bei Saltillo wo beide Arten, *Echinocereus pectinatus* und *Echinocereus reichenbachii*, in herrlicher Eintracht zusammen vorkommen, ohne daß es zu einer Hybridisierung kommt. Alle pectinatbedornten Echinocereen lieben einem warmen Stand, vor allem aber einen warmen Fuß, in durchlässiger Erde, die möglichst mineralisch sein soll. Der Winterstand kann dann kühl sein aber möglichst hell und vor allen Dingen trocken. Die Blüten erscheinen bereits bei 4 - 5-jährigen Sämlingen. Sie sind bis zu 10 cm im Durchmesser und von rosaroter bis purpurner Farbe. *Echinocereus reichenbachii* hat einen dunklen Blütenschlund, wogegen *Echinocereus pectinatus* immer einen weißen oder grünlichen Schlund besitzt. Peter Schätzle

Foto: Lothar Rauschenbach

Siehe hierzu den Beitrag auf Seite 34

Inhalt:

	Kakteen in Freilandkultur	
Hans Lochbaum	<i>Opuntia phaeacantha</i> – ein superharter Massenblüher	21
	Erstbeschreibung	
Jörg Piltz	<i>Gymnocalycium tanningaense</i>	22
Claus Doffing	Chilenische Kakteen und ihre einheimischen Namen	27
Heinz Hoock	<i>Astrophytum capricorne</i> var. <i>senile</i>	28
Willi Gertel	Ergebnisse der Untersuchung einiger Bodenproben aus Bolivien (2)	31
	Aus anderen Fachzeitschriften	
Helmut Broogh	Internoto 9 und 10	32
	Kleinanzeigen	33
	Beobachtungen am Wildstandort	
Peter Schätzle	Die Formen von <i>Echinocereus reichenbachii</i>	34
Werner Reppenhagen	<i>Mammillaria laui</i> – <i>Mammillaria dasyacantha</i> – Eine Berichtigung	38
C. Ostolaza / W. Rauh	Bemerkungen zur Kakteenvegetation der peruanischen Küstenwüste, insbesondere zu <i>Haageocereus tenuis</i>	40

Opuntia phaeacantha ENGELMANN - ein superharter Massenblüher

Wenn es eine Kakteenart gibt, die hier in Kultur auf 650 m Seehöhe im Nordstau der Alpen völlig schutzlos wochenlangem Dauerregen ebenso wegsteckt wie Fröste bis -35°C , dann ist es *Opuntia phaeacantha*. Ich kultiviere sie im Steingarten normalerweise in einem Gemisch aus schwerem Lehm, Bausand (pH-Wert 8-9!) und Braunkohlengrus - einige Exemplare habe ich auch direkt in den Lehmboden gesetzt, sie wachsen und blühen genau so gut. Wichtig ist ein guter Wasserabzug (steile Hanglage) und absolut vollsonnige Lage. Nach völlig schutzloser Überwinterung sehen die Pflanzen elend aus - rotverfärbt, stark geschrumpft und niederliegend. Plötzlich im Mai, wenn man schon an's Wegwerfen denkt, trifft sich das Gewebe in wenigen Tagen und Ende Juni entfaltet sich eine so hemmungslose Blühorgie in Gelb, daß selbst die Geranien auf den umliegenden Balkonen vor Neid erblassen. 4-5 der herrlichen, 6-8 cm großen Blüten pro Trieb sind normal.

Gedüngt wird mit den Holzkohleresten der sommerlichen Grillparties (Kali, Phosphor) und im Juni 1 Tee-

löffel Ammoniumsulfatsalpeter (Stickstoff) pro Quadratmeter.

Gegen Krankheiten und Schädlinge ist *Opuntia phaeacantha* weitgehend immun; bei extremen Nässeperioden im Frühsommer bilden sich gelegentlich braune Flecken, die aber bei Änderung der Wetterlage von selbst verschwinden. Die hier allgegenwärtige Nacktschnecke knabbert gern an Jungtrieben, nie aber an ausgereiften Trieben oder Blütenknospen. Nehmen Sie's mit Gelassenheit, es hilft das üppige Wachstum in Grenzen zu halten.

Literatur:

KÜMMEL, F., KLÜGLING, K. (1987): Winterharte Kakteen : 131 ff. Verlag J. Neumann-Neudamm Verlag Leipzig Radebeul

Hans Lochbaum
Gstädtstraße 177
D-8119 Großweil

Blühende *Opuntia phaeacantha* in Freilandkultur



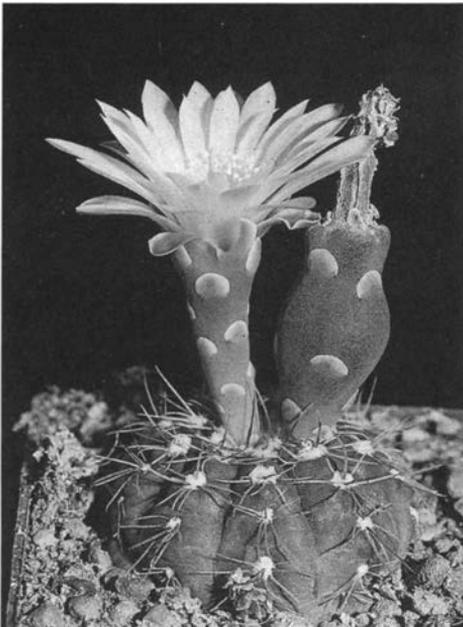
Gymnocalycium taningaense PILTZ

Jörg Piltz

Auf der Suche nach *Gymnocalycium horridispinum* Frank ex Till stießen wir im Juli 1980 am Fuße der westlichen Ausläufer der Sierra Grande auf eine Population kleinwüchsiger, flachkugeliger Kakteen der Gattung *Gymnocalycium*, deren mattbleigraue Körperfarbe uns sehr außergewöhnlich erschien, hatten wir derartige Pflanzen weder in europäischen Kulturen noch an den verschiedensten Standorten in der Natur gesehen. Die aufgesammelten Exemplare veränderten unter hiesigen Kulturbedingungen ihren Habitus kaum. Sie füllten sich in der Wachstumsperiode, blieben aber in den ersten Jahren \pm flachkugelig. Erst jetzt, nach nunmehr neun Jahren in Kultur haben sie sich zu halbkugeligen Exemplaren ausgewachsen, und einige beginnen zu sprossen - eine Wuchsform, die am Standort nicht beobachtet werden konnte. Darüberhinaus ist bemerkenswert, daß die charakteristische Körperfarbe selbst nach langjähriger Kultur beibehalten wird. Auch die inzwischen zahlreichen Nachzuchten zeigen die typische Färbung der Epidermis.

Vermutungen, daß die neue Art vielleicht zu *Gymnocalycium calochlorum* (Boedeker) Y. Ito zu stellen sei, bestätigen sich nicht, als die ersten Blüten und Früchte beobachtet werden konnten. *Gymnocalycium taningaense* hat rein weiße Blüten, an manchen

Exemplaren ist die Basis der inneren Blütenblätter leicht gelblich gefärbt, so daß der Schlund gelblich erscheint, während *Gymnocalycium calochlorum* durchweg Blüten mit rotem bzw. rosa Schlund ausbildet. Pericarpell und Receptaculum sind bei der neuen Art schlanker und kürzer als die der langen und dickfleischigen Blüten von *Gymnocalycium calochlorum*, das nach allen Merkmalen dem Verwandtschaftskreis von *Gymnocalycium capillaense* (Schick) Backeberg zuzuordnen ist. Während die zu vergleichenden Untersuchungen hinzugezogenen Samen von *Gymnocalycium calochlorum* (P 109 - Nono, PILTZ 1978; P 109 a - Las Rabonas, PILTZ 1978; P 109 b - östl. Va. Cura Brochero, PILTZ 1978; P 203 - nördl. Va. Calos Paz, PILTZ 1980) kaum 1 mm Größe erreichen und die Oberfläche trotz anhaftender Cuticula mattschwarz erscheint, bzw. die Cuticula nur noch in Resten vorhanden ist, überschreiten die Samen von *Gymnocalycium taningaense* deutlich die 1 mm Grenze, die Oberfläche erscheint durch die sich kaum lösende derbere Cuticula bräunlich. Erst nach mechanischer Entfernung kommt auch hier die mattschwarze Oberfläche zum Vorschein. *Gymnocalycium calochlorum* bildet durchweg radial angeordnete, dem Körper anliegende weiße Dornen aus (nur an den Pflanzen einer Population wurden rosabraune Dornen beobachtet,



◀ Blüte und Frucht von *Gymnocalycium taningaense*

Zum Vergleich: *Gymnocalycium taningaense* im Vordergrund, dahinter links: *Gymnocalycium calochlorum* (P 109),
▼ rechts P 109 b



P 211 - südl. La Mudana, PILTZ 1980), während die Dornen von *Gymnocalycium tanningense* nur an der Spitze hellgrau gefärbt sind und zur Basis hin dunkler, fast schwarz werden. Außerdem wurden die bei der neuen Art beobachteten zentral angelegten Dornen bei *Gymnocalycium calochlorum* weder beschrieben noch jemals beobachtet.

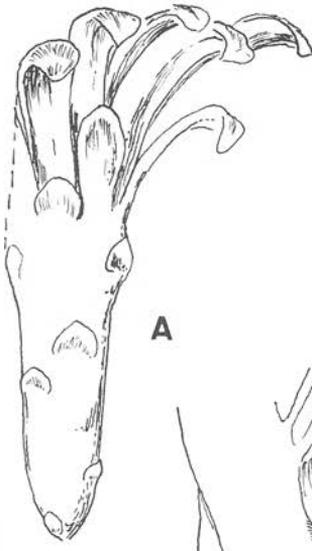
Die neue Art wächst in einer Übergangsregion zwischen dem südlich anschließenden Chaco-Trockenwald und der westlich beginnenden Montelandschaft (nach HUECK), bzw. nach Cabrera, der etwas feiner gliedert, im Chaqueno Serrano-Distrikt. So finden wir hier überwiegend Prosopisarten, in die vereinzelt Palmen (*Butia yatay*?) eingestreut sind. Der tonigsandige Boden, teilweise mit kleinen Steinchen durchsetzt, enthält kaum Humusanteile, weil abfallende Blätter infolge mangelnder Feuchtigkeit kaum verwittern.

Körper einzeln (oder erst im Alter sprossend), flachkugelig, 4,5 bis 6 cm ø, 2,5 cm hoch, in Kultur bis 4 cm, seidennatt blei- bis schiefergrau, mit Faserwurzeln, Scheitel leicht eingesenkt; 9-11 flache Rippen, im mittleren Bereich des Pflanzenkörpers bis 12 mm breit, unterhalb der Areole über einer Querrinne schwach gehöckert; Areolen rund, etwas eingesenkt, 2-3 mm ø, weißfilzig, 5-7 mm voneinander entfernt; **Dornen** 7-11, davon gelegentlich 1-2 zentral angeordnet, diese bis 11 mm lang, abwärts gerichtet, rotbraun, graubraun bis grau, im Neutrieb und am Fuß dunkler, nadelig dünn, die radialen von der Areolenmitte seitwärts und abwärts gerichtet, im stumpfen Winkel vom Körper abstehend, gerade bis leicht gebogen, 3-8 mm lang, rotbraun bis grau, am Fuß dunkler, ebenfalls nadelig dünn;

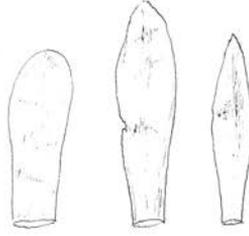
Blüten 4,0 - 5,5 cm lang, 3,0 bis 4,5 cm breit, schlank kelchförmig, Pericarpell 1,4 bis 2 cm lang, 4 - 7 mm breit, oliv bis dunkelgrün, bereift, Schuppen bis 4 mm breit und bis 3 mm lang, halbrund mit kleiner Spitze oder spatelig, olivgrün, schmutzigweiß gesäumt, Receptaculum bis 11 mm lang, unten 6-8 mm, oben 11 bis 14 mm breit, Innenwand grünlich weiß, oberhalb der Nektarkammer auch manchmal rötlich, Übergangsblätter 7-22 mm lang, bis 5 mm breit, bräunlich grün, seidig glänzend, schmutzig weiß gesäumt, äußere Blütenblätter 15-22 mm lang, 5 mm breit, stumpf lanzettlich, weiß mit schwach bräunlichem Mittelstreifen außen und innen, innere



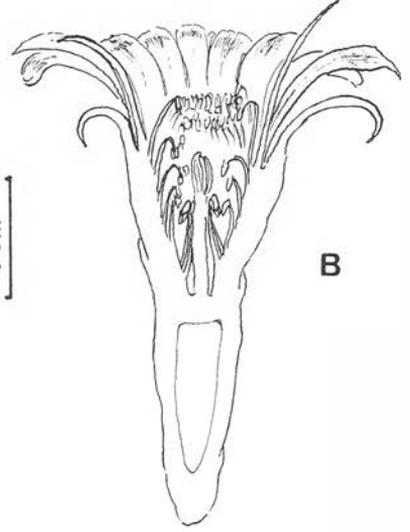
Blütenblätter bis 20 mm lang, bis 3 mm breit, spitzlanzettlich, weiß, an der Basis leicht gelb, Filamente bis 1 cm lang, grünlich gelb, zum Griffel geneigt, Antheren gelb, rundlich, 0,5-1 mm lang, Griffel blaßgrün, oben fast weiß, 10-12 mm lang, meist 8 Narbenstränge bis 4 mm lang, weiß bis gelb, Nektarkammer ca. 2 mm hoch, tubisch, blaßrosa. **Frucht** 15-30 mm lang, eiförmig bis keulig, blaugrün, bereift, bei der Reife ein- bis dreifach längsseits aufplatzend, mit anhaftendem Blütenrest; **Samen** ca. 1,2-1,4 mm lang, 1-1,2 mm



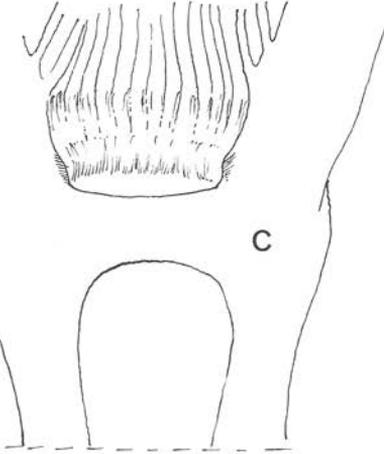
A



1 cm



B



C



1 cm

Zu den Zeichnungen

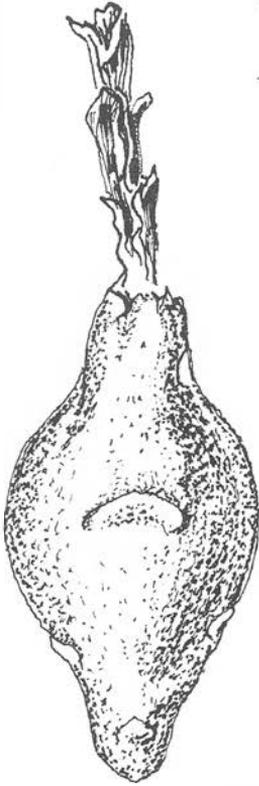
A = Blüte, Außenteilansicht

B = Blütenschnitt

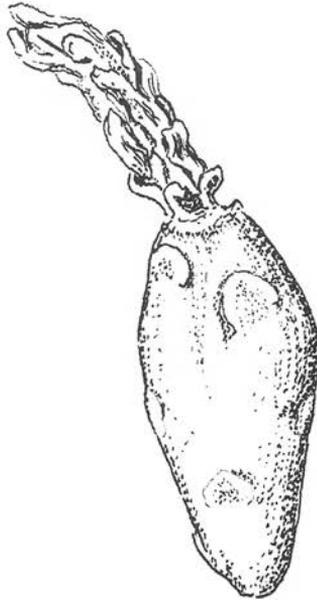
C = Nektarkammer, (7 x)

D = Griffel, (3 x)

E = Früchte, (2 x)



1 cm



E

Samendiagnose zu den REM-Aufnahmen

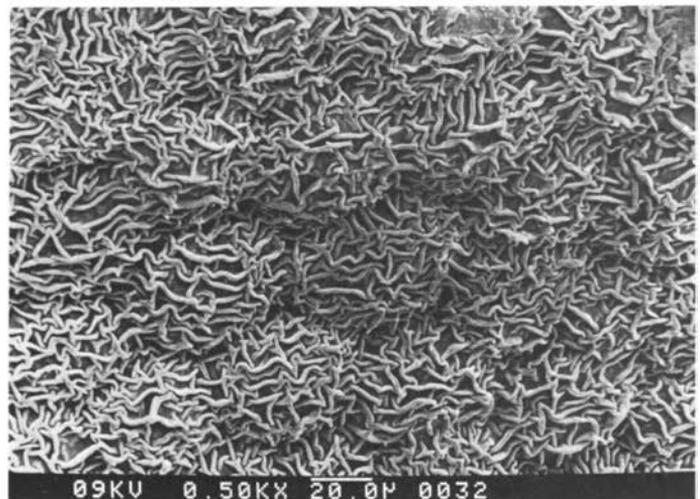
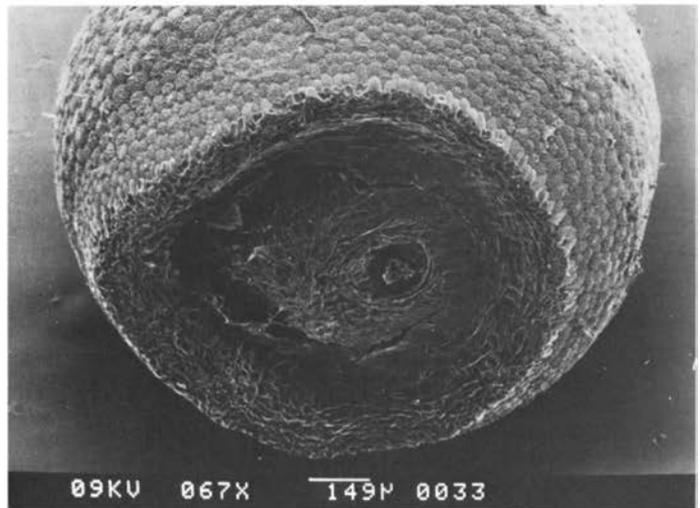
Die isodiametrischen Testazellen (fünf- bis siebeneckig) sind schwach konvex gewölbt, an den Zellecken sind kleine Vertiefungen unter der Cuticularfältelung erkennbar. Die unregelmäßige Cuticularfältelung geht über die \pm deutlich erkennbaren Antiklinalgrenzen auf die Nachbarzelle über.

Für die Anfertigung der rasterelektronenmikroskopischen Aufnahmen bin ich Herrn Rob Bregman vom Botanischen Institut der Universität Amsterdam sehr zu Dank verpflichtet.

breit, Testa mattschwarz, gehöckert, die sich ablösende Cuticula läßt die Oberfläche stellenweise hellbraun erscheinen, Hilum Mikropylarbereich kraterförmig eingesenkt, oval, manchmal einseitig zugespitzt, gehört zur Series *Baldiana* (nach BUXBAUM) bzw. zur U.G. *Ovatissimeum* (nach SCHÜTZ).

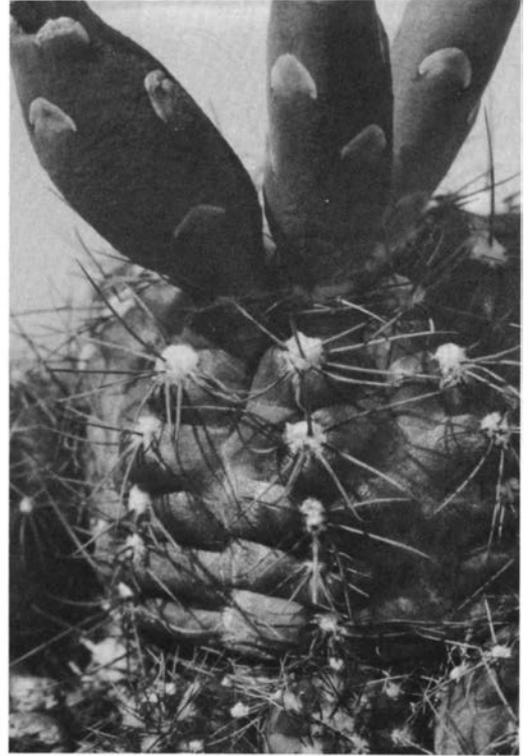
Heimat Argentinien, Provinz Cordoba, bei Tanninga auf ca. 950 m Höhe. **Holotyp** hinterlegt in Alkohol (Körper, Blüte, Frucht und Samen) im Herbarium des Succulentariums der Universität zu Köln (KOELN) unter der Nummer F 212/6.

Bemerkungen: Samen der neuen Art wurden bisher unter den Bezeichnungen "Gym. sp. Ost-Cordoba" bzw. "sp. East-Cordoba" oder "*Gymnocalycium tanningaense* nom. prov." verbreitet.





Gymnocalycium calochlorum (P 109) mit Blüten



Gymnocalycium taningaense mit Früchten

***Gymnocalycium taningaense* Piltz spec. nov.**

Corpus depresso-globosum et solitarium est, canum colore plumbi; cutis corporis lente bombycina est, radice fibrosa, 4,5 cm latum et 2,5 cm altum est; vertex paulo depressus est. Costae 10, planae, in media parte 12 mm latae, infra areolam tubera exigua sunt supra manifestum sulcom transversum. Areolae rotundae, 2 mm ϕ , paulo depressae, lana alba, 7 mm disiunctae sunt. Aculei 8-10, recti, paululum incurvi, 3-8 mm longi, badii, tenues; in orbem circumacti aculei ab media parte areolarum a latere et deorsum directi sunt. Aliquando aculeus unus in media parte areolae, 11 mm longus, deorsum directus, tenuis spadique est.

Flos 5,5 cm longus, 4,5 cm latus est, calice angusto; pericarpellum 2 cm longum, 7 mm latum est, obscuro viride, pruinatum, squamis 12, 4 mm lata usque ad 3 mm longa, semirotonda, acumine minimo, colore viridi clivarum, margine subalbido. Receptaculum 11 mm longum, in inferiore parte 8 mm, in superiore parte 14 mm latum est; folia perianthii exteriora usque ad 2,2 cm longa, 0,5 cm lata, hebetate-lanceolata, alba, in media parte limine subfusco, folia perianthii interiora acute-lanceolata, 2 cm longa, 0,5 cm lata, alba sunt. Filamenta ad 1 cm longa, e viridi pallentia, ad stylum inclinantia, antherae flavae, rotundae, 0,5 mm - 1 mm longae, luridae sunt. Stylus subviridis, 1 cm longus est, stigmatibus 8, 4 mm longis, subflavis.

Fructus 1,8-2,2 cm longus, ovatus usque ad clacaeformis, glaucus est, maturitate in longitudinem disrumpariculatim spadice superficiem facit, regio hili ovata, depressa in forma crateris, aliquando ab una parte acut; pertinet ad seriem "Baldiana".

Patria Argentina, Prov. Cordoba; habitat proxime Tanninga in altitudine 950 m s. m. Holotypus in Herbario Collectionis Plantarum Succulentarium Universitatis Coloniae (KOELN), Germania sub nr. P 212/6 (leg. Piltz 1980).

Lateinische Diagnose: W. Heyer

Literatur:

BÖDEKER, F., (1932): *Echinocactus calochlorus* sp.n. - Monatsschrift der Deutschen Kakteen-Gesellschaft 4 : 11

Jörg Piltz
Monschauer Landstraße 162
D-5160 Düren-Birgel

Chilenische Kakteen und ihre einheimischen Namen

Kakteen sind im chilenischen Landschaftsbild ein wesentlicher Bestandteil der Natur. Hauptsächlich im Norden Chiles ist es für die Geländeerkundung nützlich, die einheimischen Kakteenamen zu kennen, insbesondere wenn man auf die Auskunft der ansässigen Bevölkerung angewiesen ist um gezielt die Standorte zu erreichen.

Die durch Fragen ermittelte Information ist wichtig, aber sie kann nur als Anhaltspunkt dienen und kann nicht immer treffend verwertet werden. Dennoch sollen hier die gebräuchlichsten einheimischen Namen, die außerdem in den verschiedenen Zonen unterschiedlich angewendet werden, aufgenommen werden. Die von Hans LEMBCKE seinerzeit erstellte Aufzeichnung, die in einer Zeitschrift des Deutschen Ausflugsvereins (DAV) in Santiago veröffentlicht wurde, soll hier informationshalber wiedergegeben werden.

Einheimische Bezeichnungen:

- Quisco:** für alle cereusähnliche Arten, besonders für *Trichocereen*, weniger für *Eulychnien*.
- Quiscarudo:** cereusähnliche Arten, weniger gebräuchlich.
- Copoa:** cereusähnliche Arten mit ungenießbaren Früchten, insbesondere für *Eulychnia acida*.
- Guillave:** cereusähnliche Arten mit eßbaren Früchten, besonders für *Eulychnia spinibarbis*.
- Cardón:** in der Zentralzone nicht für Kakteen sondern für die zu den Bromelien gehörende *Puya*. Im hohen Norden für den größten chilenischen Kaktus, *Trichocereus pasacana* (*Helianthocereus pasacana*)
- Pasacana:** für *Trichocereus pasacana* (*Helianthocereus pasacana*)
- Sandillón:** für den größten chilenischen Kugelkaktus, *Eriogyce*



Mit Epiphyten beladene *Eulychnia*

- Quisquito:** für normale Kugelkakteen wie *Neoporteria*, *Horridocactus*, *Neochilenia* und *Pyrhocactus*
- Viejito:** für Kugelkakteen mit feinen wolligen, weißen oder grauen Dornen. Hauptsächlich für *Neoporteria nidus* und *N. senilis*
- Leoncito:** für Tephrokakteen von Süden bis Norden
- Tunilla:** für Tephrokakteen und *Cylindropuntien*
- Come:** für Tephrokakteen besonders im hohen Norden
- Tuna:** für Kulturpflanzen mit eßbaren Früchten der Gattung *Opuntia*
- Maihuen:** **Hierba del Guanaco:** für *Maihuenias* im allgemeinen

Literatur:

LEMBCKE, H., Kleines chilenisches Kakteen-Einmaleins. DAV-Zeitschrift, Santiago, Chile

Claus Doffing
Casilla 97 A
Quito, Ecuador

Astrophytum capricorne var. *senile* (FRIC) OKUMURA

Heinz Hoock

I. Entdeckung und Erstbeschreibung

Um die Jahrhundertwende setzte sich in der Literatur allmählich die Fotografie als Mittel der optischen Dokumentation gegenüber der Zeichnung durch. Die erste veröffentlichte Abbildung eines *Astrophytum* mit Hilfe der neuen Technik zeigt auch gleichzeitig eine bis dahin unbekannte Pflanze aus dieser Gattung. Gemeint ist *Astrophytum capricorne* var. *senile*, das der Schriftführer und Archivar der Deutschen Kakteen-Gesellschaft E. DAMS 1904 in der Monatsschrift für Kakteenkunde als "Form Beta des *Echinocactus capricornus*" den Lesern vorstellte. Schon ein Jahr vorher hatte "Die Gartenwelt" in den Reiseskizzen von C.A. PURPUS diesen Fund angekündigt und davon gesprochen, daß es sich vermutlich um eine neue Form aus dem Capricornekreis handeln müsse. Die Informationen hierzu dürften aus dem Briefverkehr zwischen J.A. PURPUS, Inspektor am Botanischen Garten zu Darmstadt und seinem nach Amerika ausgewanderten Bruder Carl-Anton stammen. Dessen ausgedehnte Sammelreisen von USA nach Nordmexiko brachten 1903 nicht nur für die Kakteenliebhaber Neuigkeiten und Überraschungen, sondern es fanden sich unter den

gesammelten Exemplaren viele neue Arten aus verschiedenen Pflanzenfamilien. Außerdem verdanken wir C.A. PURPUS wertvolle Studien zur Mimese der Kakteen mit interessanten Beobachtungen der Standortbedingungen und des Biotops in Coahuila um 1900. DAMS vermied damals, so führt er selber aus, eine voreilige Namensgebung dieser neuen Astrophyten. Er wollte zunächst die Sämlinge abwarten um Gewißheit über die Erbkonstanz der "flockenfreien Epidermis" und des "dichten Borstenkleides" zu erlangen, beides Eigenschaften durch welche sich diese Form von den damals bekannten Capricornen unterschied. Erstaunlicherweise ist es nur bei seiner Ankündigung einer späteren Beschreibung geblieben. Das Senile war die folgenden 20 Jahre nicht etwa wie das berühmte *Astrophytum asterias* (Zuccarini) Lemaire verschollen, wie man aus dem langen literarischen Schweigen schließen könnte, sondern in deutschen und holländischen Sammlungen durchaus vertreten.

1923 sammelte dann A.V. FRIC die nudalen Astrophyten in der westlichen Sierra de Parras und veröffentlichte 1925 die Erstbeschreibung. Alle überlieferten

Freistehendes Exemplar von *Astrophytum capricorne* var. *senile*, etwa 30 cm hoch





"Gräsermimese" einer sehr hell bedornten Gruppe von *Astrophytum capricorne* var. *senile* in einer Felspalte mit Begleitpflanze *Agave lechuguilla*

historischen Daten seiner Reise zeigen, ähnlich wie bei der Wiederentdeckung von *Astrophytum asterias* im selben Jahr, das große organisatorische und logistische Talent dieses Mannes. Er verstand es hervorragend aus bekannten Tatsachen neue Folgerungen zu ziehen. Standortkenntnisse und Informationen einheimischer Sammler nutzte er geschickt für seine Ziele. So lernte er über seinen Landsmann T. SCHWARTZ DON AGUIRRE BENAVIDES aus Parras kennen. Dieser führte ihn nach Villareal zu *Astrophytum capricorne* var. *senile* und stellte vermutlich auch den Kontakt zu einem weiteren Kakteenkenner und -sammler in Parras, Dr. WALTHER her. Wir wissen von BÖDEKER, daß dieser Arzt für DE LAET tätig war und schon 1912 *Astrophytum capricorne* var. *senile* nach Europa sandte. Welche genaue Rolle er bei der FRICschen Standortsuche spielte, blieb aber unbekannt.

Zeitlich parallel zu diesen Ereignissen war ein zweites Brüderpaar intensiv mit den coahuilen Astrophyten befaßt: Dr. H. MÖLLER, Neuhausen und A.F. MÖLLER (MOELLER), wohnhaft in San Pedro, Coahuila. So berichtet H. MÖLLER 1925 in der Zeitschrift für Sukkulantenkunde über "*Echinocactus capricornus* var. *senilis* Fric", wobei nicht sicher ist, ob diese Pflanzen von seinem Bruder oder aus FRIC-Importen stammen. Seine Standortangabe "Umgebung von San Pedro" paßt jedenfalls auch gut zur FRICschen Angabe "süd-

lich Villareal im Staat Coahuila". In derselben Veröffentlichung beschreibt er weiter als Neuheit *Echinocactus capricornus* var. *aureus*. Damit nahm eine nomenklatorische Unsicherheit ihren Anfang, die auch in der BACKEBERGschen Umkombination dieser Pflanzen zur gelbbedornten Varietät von *Astrophytum capricorne* var. *senile* ihren Ausdruck fand (s. hierzu Synonymenlisten).

2. Am Standort bei Villareal, Coahuila

Am frühen Morgen des 22. Dezember 1985 nehmen U. BERNHARD und ich die alte FRICsche Spur in Parras de la Fuente auf. Der Weg aus der Stadt führt uns durch ehemalige Weingärten von denen noch WISLIZENUS 1847 begeistert berichtet hatte. Weinstöcke waren es auch, nach denen man der Ansiedlung den Namen gab (parra d.h. Weinranke, Weinlaube). Unsere Route für diesen Tag ist eigentlich klar und einfach vorgegeben: etwa 50 Kilometer Schotterweg in westlicher Richtung am Fuß der Sierra de Parras die Bahnlinie entlang bis zur Station Villareal und zurück. Die Wirklichkeit sieht dann aber ganz anders aus. Für unseren PKW ist die zerfurchte Fahrrinne mit schwierigen Arroyo-Durchquerungen fast unpassierbar. Die Eisenbahnlinie existiert schon lange nicht mehr und nur noch zu vermutende Reste eines Dammes fallen wegen ihrer

geradlinigen Geometrie in der sonst so ursprünglich gewellten Hügellandschaft auf. Zwischen jüngstem Kartenwerk aus Mexiko D. F. und realer Topografie ist eine unüberbrückbare Diskrepanz. Selbstverständlich gibt es auch Villareal nicht mehr oder gar Wegweiser zu dieser ehemaligen Bahnstation.

In einem kleinen Indianerdorf namens Boquilla del Refugio übersehen wir eine Abzweigung wie sich erst tags darauf herausstellt und so landen wir schließlich ungewollt nach mehrstündiger, aufreibender Fahrt bei El Sol an der Straße N-40. Den restlichen Sonntag verbringen wir mit der Suche nach *Astrophytum coahuilense* bei Viesca und erkunden eine eventuelle Zufahrt zu unserem so greifbar naheliegenden Ziel von Süden her. Aber die Hoffnung den Paß zwischen der Sierra de Parras und der Sierra de Baicuco (Sierra de la Pena) durch das Becken zu erreichen, müssen wir nach verschiedenen Versuchen auch hier aufgeben. Der nächste Tag wird dann ein Erfolg. Wiederum von Parras aus gestartet stellt sich eine unbeschilderte Hofdurchfahrt in Boquilla als unser gesuchter Weg heraus. Hinter diesem Gehöft verläuft ein besserer Eselpfad in Richtung 'Villareal'...

Der winterliche Tag ist wolkenlos mit Temperaturen um 30 Grad Celsius im Schatten, obwohl das Außenthermometer morgens leichten Frost zeigte. Von den Daten der Wetterstation in Viesca wissen wir zwar, daß die Heimat des Senile mit weniger als 200 mm Jahresniederschlag die trockenste Gegend von ganz Coahuila ist, aber es ist eben ein Unterschied ob man nur ein Klimadiagramm auf der Karte studiert oder langsam im Auto gegrillt wird. Nachdem wir zu Fuß ein breites, ausgetrocknetes Flußbett durchquert haben, beginnt der Anstieg von etwa 1250 bis 1600 m ü.d.M. Das Kalkgestein ist hier vorwiegend aschgrau, griffig ausgewaschen, oft platten- bis terrassenförmig gestuft und durchsetzt mit zahlreichen Spalten und Löchern. Ein idealer Ort für Schlangen, wie mir eine unerwartete Begegnung mit einem etwa meterlangen Exemplar gleich zu Anfang warnend ins Gedächtnis ruft. Bereits nach einer Stunde finden wir aber die ersten Senile. Sie sind meist nicht sehr groß, etwa 5-10 Zentimeter hoch, kugelig bis leicht gestreckt, flockenlos und häufig in eng gedrängten Gruppen stehend (s. Abb.) Obwohl ich mir bei der Suche ständig bewußt bin, daß die optische Einpassung dieser Pflanzen das Erscheinungsbild von dürrem Gras imitiert, bin ich dennoch von der Perfektion dieser Mimese betroffen. Das eine oder andere Individuum kann man tatsächlich erst durch Abtasten von den Horstgräsern unterscheiden.

Im begangenen Areal finden sich bergwärts kleinere Populationen die durch einige hundert Meter Distanz getrennt sind. Als wir vom Gipfel aus durch eine enge, unwegsame Barranca absteigen, finden wir noch eine Gruppe großer, alter Senile. Eine Pflanze davon mißt ganze 36 Zentimeter von der Sohle bis zum Scheitel.

Fast alle sind absolut flockenfrei, sehr selten sind vereinzelt Flocken an den Rippenkanten und in den Rippenfurchen feststellbar. Als Farbe der um den Körper dicht geflochtenen Dornen überwiegt hellgrau bis hellbraun, im oberen Teil des Körpers teilweise von dunklerem Einschlag. Freistehende Exemplare erscheinen manchmal fast weiß! Das Vergrauen und Verbleichen der unteren Dornen ist ein Alterungsprozeß, der offensichtlich auch der Mimese dient. Junge Grasbüschel und junge Dornen von *Astrophytum capricorne* var. *senile* sind beide während der Vegetationszeit im Zentrum lebhafter gefärbt (Abb. 2).

Viele der aufgefundenen Senile stehen in Felsspalten aufgereiht (Abb. 1). Beim Anblick dieser "Zeilen" kommt schon der Gedanke auf, daß neben Myrmecochorie auch Hydrochorie bei der Samenverbreitung von Bedeutung sein könnte. Ameisen sind hier in jeder Größe sozusagen allgegenwärtig, obwohl überraschenderweise die sonst für ihre Bauten so typischen "Krater" fehlen. Unter dem dichten Dornenkleid der Pflanzen finden sich viele Blüten- und Fruchtreste aber keine Samen. Das Substrat in dem die Pflanzen stehen ist sandig-lehmig mit sehr wenig Humusanteil.

Als typische und vorwiegende Vegetation dieses Senile-Standortes ist *Agave lechuguilla* Torrey mit den steifen Blattspitzen ein unbequemes Hindernis beim Klettern. Häufig vertreten sind auch *Euphorbia antisiphilitica* Zuccarini (Candelilla), *Selaginella lepidophylla* (Hooker et Greville) Spring und locker verstreut über das Gelände *Prosopis juliflora* (Swartz) De Candolle (Mesquite) sowie *Fouquieria splendens* Engelm (Ocotillo). Es finden sich einige Arten von *Echinocereus*, *Opuntia* und im oberen Teil des Berges prächtige Exemplare von *Ariocarpus fissuratus* (Engelmann) K. Schumann.

Fortsetzung folgt

Heinz Hoock
Weingartenweg 35
D-8300 Landshut

Ergebnisse der Untersuchung einiger Bodenproben aus Bolivien – Teil 2

Willi Gertel

Als ich nach meiner Bolivienreise 1986 die von verschiedenen Sulcorebutiastandorten mitgebrachten Bodenproben analysierte, kam ich zu dem überraschenden Ergebnis, daß der pH-Wert einer Probe total aus dem Rahmen fiel. Im Gegensatz zu allen anderen untersuchten Proben, reagierte die Erde von Standort von *Sulcorebutia cylindrica* Donald var. *magenta* G 37 a schwach alkalisch. Der Verursacher dieser seltsamen Reaktion war schnell gefunden, denn die Erdprobe schäumte kräftig, wenn sie mit Säure versetzt wurde, was eindeutig auf das Vorhandensein von Karbonaten schließen läßt. Eine genaue Analyse ergab schließlich einen Gehalt von 8,95 % Calciumcarbonat. Ich habe darüber 1988 berichtet. Leider stand damals nur die eine Probe zur Verfügung, so daß das Ergebnis der Bestätigung bedurfte.

Eines der Ziele meiner letzten Reise nach Bolivien war daher das Sammeln mehrerer Bodenproben, von verschiedenen Standorten von *Sulcorebutia cylindrica*. Die Analysen dieser Proben bestätigten das Ergebnis von vor 3 Jahren. Sie sind allerdings wesentlich genauer und detaillierter, weil jeweils viel größere Erdmengen zur Verfügung standen. Die einzelnen Ergebnisse sind in der Tabelle zusammengefaßt. Die Differenz im Gehalt an Calciumcarbonat von G 37 a zwischen der Analyse von 1986 und 1989 hat ihren Grund. 1986

hatte ich nur relativ wenig Erde und war gezwungen die Probe so zu verwenden, wie sie vorlag. In diesem Jahr war genügend Probenmaterial vorhanden und ich konnte die groben Bestandteile aussieben. Ein Blick auf die Tabelle zeigt, daß die groben Bestandteile viel höhere Gehalte an Kalk aufweisen. Bei der Probe von 1986 waren solche groben Bestandteile mit dabei, während in diesem Jahr ausgesiebte Proben mit einer Korngröße von maximal 1 mm verwendet wurden.

Interessant ist noch, daß der Kalkgehalt der Erdproben von Standorten entlang der Straße Vila Vila - Mizque ziemlich einheitlich ist, während er bei der Probe vom Standort G 92, der an dem Weg nach Cauta liegt, um den Faktor 2 bis 3 höher liegt. Eine mögliche Erklärung dafür wäre die Ausrichtung der Berghänge und die dadurch bedingte unterschiedliche Beaufschlagung mit Regen. Während es sich bei den Standorten an der Straße Vila Vila - Mizque um Nordhänge handelt, ist der G 92 - Standort ein Osthang. Wahrscheinlicher ist allerdings, daß die Probe an einer Stelle entnommen wurde, die zufällig einen so hohen Kalkgehalt hatte. Vielleicht hätte eine Erdprobe aus dem Wurzelbereich einer Nachbarpflanze einen ganz anderen Wert ergeben. Leider ist es momentan nicht möglich das endgültig zu klären.

Bemerkenswert ist noch, daß neben den Erdproben

Feld-Nr.	Sulcorebutia	Örtlichkeit	pH-Wert (KCl)	Calciumcarbonat
G 36 G 36 Korngr. > 1 mm	<i>cylindrica</i> Typ	Bahnstation Paycha	7,87	4,34 35,74
G 36 b	<i>cylindrica</i> gelb	ca. 2 km östl. G 36	7,67	3,77
G 37	<i>cylindrica</i> var. <i>magenta</i> Blüten	ca. 2 km westl. von Chagarani	7,95	4,34
G 37 a G 37 a Korngr. > 1 mm	<i>cylindrica</i> var. <i>magenta</i> Blüten	kurz vor Chagarani	7,81	5,71 43,92
G 91	<i>cylindrica</i> var. <i>magenta</i> Blüten	Chagarani – Straße zur Mine Asientos	7,75	4,38
G 92	<i>cylindrica</i> var. weiß bedornt	Straße nach Cauta	7,68	12,71

Fachzeitschrift für Notokakteenliebhaber; Format: 20 x 15 cm; ISSN 0722-4923. Internationale Gesellschaft der Notokakteenfreunde e.V. c/o N. Gerloff, Mauserstraße 17, D-7140 Ludwigsburg 8;

9 (1) : 1-32. 1988

Prestlé: *Notocactus memorialis* Prestlé spec.nov. - Engel: Einführung in die Problematik rasterelektronenmikroskopischer Samen-Abbildungen am Beispiel von *Notocactus magnificus* (F.Ritter) Theunissen und N.schlosseri van Vliet. - Hofacker: BILAHO - ein neues Substrat. - Oster: Ein ungewöhnlicher *Notocactus submammulosus*. - Sjeff Theunissen: Zu den Wurzeln zurück (7). - Abraham/Theunissen: *Wigginsia schaeferiana* Abraham et Theunissen spec.nov. - Gerloff: Der Formenreichtum von *Notocactus leprosorium* (F.Ritter) Havlicek. - Theunissen: Die Meinung des Lesers. - Reichenbach: Blick in die Internoto-Diathek.

9 (2) : 33-64. 1988

Link: Fehlfarben - oder es geht auch in rot. - Gerloff: *Notocactus scopa* (Sprengel) Berger ex Backeberg fa. *marchesii* n.n. DV 73 d - Prestlé: *Notocactus olimarensis* n.n. PR 93 = Schl.159. - Nyffeler: Zur Gießwasseraufbereitung. - Stockinger: Grüße aus Brasilien. - Abraham: *Wigginsia schaeferiana* Abraham et Theunissen. - Theunissen: Zu den Wurzeln zurück (8). Debaecke: *Notocactus linkii* (Lehm.) Herter var. *flavispinus* Buin. & Bred. fa. *websterianus* n.n. - Schneider: Buchbesprechung. - Kaletsch: *Notocactus* spec. WD 1 - wer weiß etwas über diese Pflanze? - Kolarik-Lisal: Die Meinung des Lesers. - Reichenbach: Blick in die Internoto-Diathek.

9 (3) : 65-96. 1988

Bergner: *Notocactus ottonis* (Lehm.) Berger ex Krainz var. *globularis* (F.Ritter) Bergner comb. et stat. nov. - Oster: Nochmals: *Notocactus scopa* var. *machadoensis* Abraham. - Theunissen: Zu den Wurzeln zurück (9). - Gerloff: Francisco Stockinger - Künstler und Kakteenfreund. - Schneider: *Notocactus* spec. MR 98. - Luck: *Notocactus campestris* F.Ritter. - Dopp: Das aktuelle Buch. - Theunissen: Noch einmal *Notocactus* spec. WD 1. - Theunissen: Und noch etwas ... - Reichenbach: Blick in die Internoto-Diathek.

9 (4) 97-128. 1988

Gerloff: Die nördlichen Vertreter des *Notocactus concinnus* (Monville) Berger ex Backeberg (Umkombinierung). - Theunissen: Zu den Wurzeln zurück (10). - Kolarik: In memoriam Antonin Hlinceky. - Engel: *Notocactus horstii* F.Ritter HU 17 / *Notocactus muegelianus* n.n. HU 82. - Havlicek: *Notocactus scopa* f. *erythrinus* n.n. - Reichenbach: Blick in die Internoto-Diathek.

Internoto

10 (1) : 1-32. 1989

Menges: *Scopanae* mit gelben Griffeln und Narben - Gerloff/Schäfer: *Notocactus linkii* var. *albispinus* n.n. Berger. - Theunissen: Zu den Wurzeln zurück (11). - Palmer: *Notocactus mueller-melchersii* fa. Schl. 152 - Wie bekommt man Nachzuchten von selbststerilen Pflanzen? - de Groot: Ist *Notocactus leninghausii* nur eine kümmerform? - Hein: Sind die Brasiliparodien doch eine heikle Pflanzengruppe? - Herm: Ein Tag auf Kakteensuche in Brasilien. - Beilage: Mitgliederverzeichnis, Nachrichten.

10 (2) : 33-64. 1989

Herm: *Notocactus herteri* Werdermann forma *pseudoherteri* (Buining) Herm comb.nov. - Hofacker: *Notocactus scopa* var. *muirellii* n.n. - Bergner: *Notocactus grandensis* n.n. - Theunissen: Zu den Wurzeln zurück (12). - Neut: Wer kann helfen, wer kennt diese Pflanze? - Herm: Die aktuelle Situation am originalen Standort von *Notocactus fuscus* var. *longispinus* F.Ritter. - Schelter: Die Kunst, sie am Leben zu erhalten. - Weise: Über Sinn und Unsinn von C-Nummern. - Gabriel: Die Meinung des Lesers. - Seidler: Die Inserierung der Staubblätter der Sektion V (*Setacei* Fric). - Zwei Beilagen, Nachrichten.

10 (3) : 65-96. 1989

Gerloff: *Notocactus mueller-moelleri* Fleischer et Schuetz (1975) ist nicht *N. mueller-moelleri* Fric! - Uebelmann: Einige Gedanken zur HU-Feldnummernliste sowie Änderung einiger Nummern. - Kolarik/Lisal: *Notocactus (Brasilicactus) elachisanthus* (Weber) Herter? - Eibl: Winter- und Sommerquartier auf dem Balkon. - Ruoff: *Notocactus ottonis* f. *Traqueras* HR 88. - Theunissen: Zu den Wurzeln zurück (13).

10 (4) : 97-128. 1989

Gerloff: *Notocactus concinnus* var. *aceguensis* Gerloff var. nov. - Prestlé: *Notocactus mueller-moelleri* Fric ex Fleischer & Schuetz - Lück: Petroleum-Gewächshausheizung oder wie man schnell eine Sammlung ruinieren kann. - Dopp: *Notocactus scopa* fa. Fechner. - Theunissen: Zu den Wurzeln zurück (14). - Hofacker: Zur Variabilität des *Notocactus longispinus* (F.Ritter) Havlicek. - Herm: Zum Tode von Friedrich Ritter +. - Theunissen: In memoriam Kurt Kreuzinger +. - Gerloff/Oster: *Notocactus linkii* ... ist nicht *N. megapotamicus* var. *crucicentrus* F.Ritter! - Beilagen, Nachrichten.

Helmut Broogh

Ergebnisse der Untersuchung einiger Bodenproben aus Bolivien

von Standorten mit *Sulcorebutia cylindrica*, mehrere Proben schwach alkalische pH-Werte aufwiesen. In allen Fällen ist allerdings nicht der Gehalt an Karbonat der Verursacher dieser Reaktion. Wegen zu geringer Probenmengen und unzureichenden Mitteln konnten hier keine weiteren Tests durchgeführt werden. Da eine Aufstellung aller Untersuchungsergebnisse den Rahmen dieser Veröffentlichung sprengen würde, liste ich nur die Werte für die Proben von den Standorten der *Sulcorebutia cylindrica* auf. Interes-

senten können alle Werte bei mir gegen Rückporto anfordern.

Literatur:

GERTEL, W. (1988): Ergebnisse der Untersuchung einiger Bodenproben aus Bolivien - Kakt.and.Sukk. 39 (3) : 46-47

Willi Gertel
Rheinstr.46
D-6507 Ingelheim



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Nordstraße 18, 2882 Ovelgönne 2, Telefon 0 44 80 / 14 08

1. Vorsitzender: Siegfried Janssen
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstr. 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

Schriftführer: Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstr. 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Schatzmeister: Jörn Kreimann
Hermann-Weyl-Str. 12, 2200 Elmshorn, Tel. 0 41 21 / 9 15 51

Beisitzer: Erich Haug
Lunghamerstr. 1, 8260 Altmühlhof, Tel. 0 86 31 / 78 80

Konto: Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00) Nr. 86 800
Postgirokonto: Postgiroamt Nürnberg Nr. 345 50 - 850 DKG
Stiftungsfond der DKG
Postgirokonto: Postgiroamt Nürnberg Nr. 27 51 - 851
Jahresbeitrag: 46,— DM, für Mitglieder mit Wohnsitz im Ausland
50,— DM.
Aufnahmegebühr: 10,— DM.

EINRICHTUNGEN:

Geschäftsstelle: Karl-Richard Jähne
Nordstr. 18, 2882 Ovelgönne 2, Tel. 0 44 80 / 14 08

Archiv: Siegfried Janssen
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02

Arbeitsgruppe Astrophytum: Peter Schätzle
Eisenhofstr. 6, 4937 Lage / Lippe, Tel. 0 52 32 / 44 85 ab 19.00 Uhr

Arbeitsgruppe Echinocereus: Lothar Germer
Schützenhofstr. 58 a, 2900 Oldenburg, Tel. 04 41 / 1 39 89

Arbeitsgruppe Gymnocalycium: Martin Brockmann
Hohenzollernstr. 26, 4830 Gütersloh, Tel. 0 52 41 / 2 77 52

Arbeitsgruppe Parodien: Inter Parodia Kette
Hartmut Weise, Wiesenstr. 5, 3429 Oberfeld

Arbeitsgruppe Rebutia: Siegfried Schmidt
Ahlmannstr. 3, 2300 Kiel 1

Arbeitsgruppe Literatur: Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstr. 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Arbeitsgruppe Philatelie: Horst Berk
Marientalstr. 70 / 72, 4400 Münster, Tel. 02 51 / 2 84 80

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz
Goethestr. 3, 8702 Thüngersheim
Postgirokonto: Nr. 309 350 - 601 Postgiroamt Frankfurt

Diathek: Erich Haug
Lunghamerstr. 1, 8260 Altmühlhof, Tel. 0 86 31 / 78 80
Postgirokonto: Nr. 155 51 - 851 Postgiroamt Nürnberg

Landesredaktion: Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

Pflanzennachweis: Manfred Wald
Ludwig-Jahn-Weg 10, 7540 Neuenbürg, Tel. 0 70 82 / 17 94

Redaktion der Kakteenkartei: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstr. 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

Ringbriefgemeinschaften: Hartmut Weise
Wiesenstr. 5, 3429 Oberfeld, Tel. 0 55 27 / 13 50

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstr. 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle: Horst Siegmund
Marnkeweg 40, 2858 Schiffdorf, Tel. 04 71 / 8 37 01

Die Landesredaktion bedankt sich sehr herzlich für die vielen guten Wünsche, die zum Weihnachtsfest und zum Neuen Jahr ausgesprochen wurden.

Ursula Bergau

Terminsache!

Bitte beachten Sie den Termin für einen eventuellen Einspruch gegen die EDV-mäßige Speicherung Ihrer Daten (Namen, Titel, Anschrift und Eintrittsdatum sowie Geburtsdatum und Mitgliedsnummer); es ist der **31. März 1990**. Die ausführliche Erläuterung hierzu konnten Sie in den Gesellschaftsnachrichten Heft 1 / 1990 im Grußwort von Herrn Janssen lesen.

Der Vorstand der DKG

Günther SZRAMEK †

Am 23. November 1989 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit ein treues Mitglied unserer Ortsgruppe, Herr Günther Szramek, im 81. Lebensjahr.

Er gehörte 30 Jahre lang unserer OG an und war stets ein begeisterter und launig-froher Kakteenliebhaber.

Über die Aktivitäten innerhalb der OG hinaus sei an seine Mitwirkung im Hauptvorstand der DKG in den Jahren 1969 bis 1972, zunächst als 2. Schriftführer und dann als 1. Schriftführer, erinnert.

Er wird uns fehlen. Wir werden in unserer Ortsgruppen-Gemeinschaft noch oft von ihm sprechen und uns gerne seiner erinnern.

Ortsgruppe Essen der DKG
Raimund Czorny

DKG-Diathek

Dank großzügiger Spenden können die nachstehend aufgeführten Serien ab sofort angeboten werden:

Serie Nr. 41 Kakteen und Sukkulenten – Sammlung Schönfelder, Schwäbisch-Hall

Serie Nr. 42 Kakteen von A bis Z – Sammlung Lobert, Hamm

Serie Nr. 43 Ein Streifzug durch die Sammlung Haugg, Mühldorf

Serie Nr. 44 Cephalienträger – Sammlung Lanssens, Brügge und Haugg, Mühldorf

Serie Nr. 45 Meine Mexikaner – Echinocereus, Mammillarien und Thelokakteen – von H. Lutz, Schweinfurt

Serie Nr. 46 Kakteen und Sukkulenten – Sammlung H. Lutz, Schweinfurt

Serie Nr. 102 Durch die Sammlung Haugg, Mühldorf – 6 x 6 Dias

Allen Spendern den herzlichsten Dank der DKG und der Entleiher. Es würde mich sehr freuen, auch von Ihnen Dias zu erhalten. Sie machen damit vielen Pflanzenfreunden eine Freude!

Erich Haug

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten

Heft 4 / 90 am 16. Februar 1990

Arbeitsgruppe Echinocereus

Die Echinocereenfreunde treffen sich am **24. und 25. März 1990** zu ihrer Arbeitstagung in 5440 Mayen bei Herrn Bruch.

Programm:

24. 3. 90 bis 12.30 Uhr Eintreffen der Teilnehmer
14.00 – 18.30 Uhr Diavortrag und Aussprache über den Triglochidiatus-Komplex.
Ist die Zusammenfassung aller Pflanzen dieser Art nach den gegenwärtigen Feldbeobachtungen noch zutreffend?
19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen und gemütliches Beisammensein.
25. 3. 90 9.00 Uhr Fortsetzung des Programms vom Vortag.
Ende der Tagung gegen 13.00 Uhr.

Hotelanmeldungen können über Herrn Bruch vorgenommen werden.

Lothar Germer

Jahreshauptversammlung der DKG in Düren

Das Frühjahr nähert sich und damit der Termin unserer JHV in Düren vom **25. – 27. Mai**.

Wer jetzt schon Näheres wissen will, kann gegen 1,80 DM Rückporto unsere Info-Mappe erhalten. Darin ist zu finden: Hotelverzeichnis, Stadtplan, Wegebeschreibung, Programmfolge, Wissenswertes über Düren und Umgebung etc.

Kontaktadresse: K. Flaskamp, Neue Str. 3, 5172 Linnich-Gevenich.

Ihre Kakteenfreunde Düren e. V.

10. Nordbayerntagung in Schweinfurt

Anlässlich des 25jährigen Bestehens der OG Schweinfurt wird die 10. Nordbayerntagung im Rahmen einer großen Kakteenausstellung am **28. und 29. April** in der Stadthalle Schweinfurt stattfinden.

Bitte merken Sie sich schon heute diesen Termin vor!

Der Vorstand der OG Schweinfurt



TWT 1990 – in diesem Jahr im Staatsbad Bad Salzflun

In einem völlig neuen Rahmen findet die TWT 1990 als großflächige und aufwendige Kakteenschau in Bad Salzflun vom **18. – 20. Mai 1990** im dreistöckigen Foyer der Konzert-Halle im Staatsbad Bad Salzflun statt. Bitte merken Sie sich diesen Termin jetzt schon vor.

Weitere Informationen zu der umfangreichen Veranstaltung im April- und Mai-Heft.

Der Vorstand der OG Ostwestfalen-Lippe

OG Braunschweig I – Voranzeige

Am **29. März 1990** um 19.30 Uhr im Bürgerzentrum Vechelde Dia-Vortrag (6 x 6 Dias) von Achim Treuheit-Weinböhl / DDR: "Winterharte Kakteen – mein Kakteengarten".

Gäste sind herzlich willkommen.

Vom **24. – 26. Mai 1990** im Bürgerzentrum Vechelde: Eine Kakteenschau mit Börse am 26. Mai 1990. Die bekannte Himmelfahrts-Börse am 24. Mai fällt aus.

Der Vorstand der OG Braunschweig I



Kakteen im Mainauer Herbst

Die Insel Mainau, bekannt als botanisches Eldorado im Bodensee, bemüht sich seit einigen Jahren um eine Erweiterung ihres Angebots für die Pflanzen- und Blumenliebhaber. Neben dem "grünen Telefon" und zahlreichen Anlässen zwischen April und Oktober ist der "Mainauer Herbst" eine weitere Initiative, die Bodenseinsel des Grafen Bernadotte gerade außerhalb der Saison zu einem gern besuchten Mittelpunkt werden zu lassen. Mit dabei war im vergangenen November die Ortsgruppe Hegau der DKG, die der Einladung von Jürgen Köslich von der Mainauverwaltung GmbH, übrigens selbst auch eifriger Kakteenfreund und DKG-Mitglied, gefolgt war. Damit kamen nun zum ersten Mal in der Geschichte der Insel über 100 teilweise recht ansehnliche Exemplare von Kakteen und anderen Sukkulenten in eine viel bewunderte Ausstellung. Die Pflanzen wurden überwiegend von den Mitgliedern der Ortsgruppe Hegau zur Verfügung gestellt und in der festlich geschmückten Schloßgartenhalle von Mainaugärtnern gekonnt arrangiert.

Trotz des wechselhaften Wetters an diesem 4. und 5. November 1989 waren zahlreiche Gäste zu verzeichnen. Oft dicht umlagert war der Werbe- und Beratungsstand der Ortsgruppe, so dank der spontanen und großzügigen Unterstützung des Geschäftsstellenleiters der DKG, Herrn Karl-Richard Jähne, die Wünsche nach schriftlichen Informationen zum Thema gestellt werden konnten. Doch die Veranstaltung wäre kaum so gut gelungen, hätten sich nicht fast alle Ortsgruppenmitglieder zur Mithilfe bereiterklärt. Dadurch war es möglich, die Veranstaltung zu einem beachtlichen Anfangserfolg werden zu lassen. Es wäre wünschenswert, wenn die DKG bald wieder einmal als Gast auf der Insel mainau sein könnte.

Ewald Kleiner

In Memoriam Gerhard Lindner

Wenige Tage vor dem Weihnachtsfest 1989 ist das langjährige Mitglied der DKG Gerhard Lindner, Schobüll / Husum, im Alter von 69 Jahren verstorben. Für alle, die mit ihm in Verbindung standen – und die Zahl seiner Freunde ist groß – kam sein Tod plötzlich und unerwartet.

Wir lernten ihn über den Ringbrief-Rebutia kennen und mit jedem weiteren Besuch mehr schätzen. Seine umfangreiche Sammlung und sein Wissen boten jedem Besucher einen wunderbaren Einblick in die Vielfalt der Gattung Rebutia. Für jeden hatte G. Lindner einen guten Rat, das passende Wort. Doch nicht nur sein Wissen und seine Erfahrungen hat er großzügig weitergegeben, sondern auch manch seltene Pflanze aus seiner Sammlung nur für ein Dankeschön.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Ringbrief und die AG-Rebutia – L. Busch und S. Schmidt



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: Spalierweg 5, 5300 Turgi, Telefon 0 56 / 23 30 54

Ortsgruppen-Vorstände und Programme

AARAU

Präsident : Frau Elisabeth Romer, Hardstr. 232, 5043 Holziken, Tel. 0 64 / 81 30 85

Freitag, 16. Febr., 20.00 Uhr, Gasthof zum Schützen, Aarau.
"Nationalparks im Südwesten der USA", Diavortrag von Günter Hoppe.

BADEN

Präsident : Alfred Götz, Spalierweg 5, 5300 Turgi, Tel. 0 56 / 23 30 54

Donnerstag, 15. Febr., 20.00 Uhr, Rest. Eintracht, Baden.
"Pflanzen in Südafrika", Vortrag von Willem Horstink.

BASEL

Präsident : Jürg Klötzli, Schützenhausweg 7, 4460 Gelterkinden, Tel. 0 61 / 99 52 11

Montag, 12. März, 20.00 Uhr, Rest. Seegarten, Münchenstein.
"Schädlingsbekämpfung", Vortrag von Herrn Ottiger, Fa. Maag.

BERN

Präsident : Roger Schmid, Bürgerstr. 23, 3065 Bolligen, Tel. 0 31 / 58 14 25

Montag, 12. Febr., 20.00 Uhr, Rest. Jardin, Bern.
"Parodien", Vortrag von Ernst Frey.

Montag, 12. März, 20.00 Uhr, Rest. Jardin, Bern.
Jeder bringt seine Lieblingspflanze mit.

BIEL-SEELAND

Präsident : Anton Hofer, Jensstr. 11, 3252 Worben, Tel. 0 32 / 84 85 27

Dienstag, 13. Febr., 20.15 Uhr, Hotel Falken, Aarberg.
"Mammillarien", Diavortrag von Alfred Liechti.

CHUR

Präsident : Gertrud Senti, Rheinstr. 160, 7000 Chur, Tel. 0 81 / 24 61 37

Donnerstag, 8. Febr., 20.00 Uhr, Rest. Schweizerhof, Chur.
"Reisebericht aus Südamerika", Diavortrag von Ralf Hillmann.

FREIAMT

Präsident : Friedrich E. Kuhnt, Weierstr. 382, 5242 Lupfig, Tel. 0 56 / 94 86 21

Dienstag, 13. Febr., 20.15 Uhr, Hotel Freiämterhof, Wohlen.
Diavortrag von Werner Uebelmann.

GENÈVE

Präsident : Daniel Cabrini, 25, ch. de la Calle, 1213 Onex, Tel. 0 21 / 92 37 04
Keine Meldung.

GONZEN

Präsident : Marco Borio, Kindergartenstr. , 7323 Wangs, Tel. 0 85 / 2 47 22

Donnerstag, 15. Febr., 20.00 Uhr, Parkhotel Wangs.
"Apero-Fondue von Urban Bigger, Greyerzerland", Diavortrag von Elisabeth Fasel.

LUZERN

Präsident : Rita Elsener, Dorfplatz 8, 6362 Stansstad, Tel. 0 41 / 61 16 63

Freitag, 16. Febr., 20.00 Uhr, Rest. Sonne, Ebikon.
"Wir säen aus".

OBERTHURGAU

Präsident : Hans Felder, Obidörfli 14, 9220 Bischofszell, Tel. 0 71 / 81 15 58

Mittwoch, 21. Febr., 20.00 Uhr, Rest. Freihof, Sulgen.
Vortrag.

OLTEN

Präsident : Werner Troller, Klarastr. 31, 4600 Olten, Tel. 0 62 / 26 54 44

Dienstag, 13. Febr., 20.00 Uhr, Rest. Coop-Center, Olten.
"Vo Härd und Stei", Diavortrag von Werner Hurri.

SCHAFFHAUSEN

Präsident : Werner Hungerbühler, Wettgarten, 8216 Oberhalau, Tel. 0 53 / 61 13 08

Donnerstag, 15. Febr.
"Schädlingsbekämpfung", Vortrag der Firma Maag, gemäß separater Einladung zusammen mit der OG-Winterthur.

SOLOTHURN

Präsident : Fritz Rölli, Stöcklimattstr. 271, 4707 Deitingen, Tel. 0 65 / 44 29 69

Februar keine Meldung.
Dienstag, 20. März, 20.00 Uhr, Rest. Tiger, Stalden.
"Bilder meiner schönsten Lobviven", Diavortrag von Michael Sommer.

ST. GALLEN

Präsident : Alex Egli, Unterdorf 470, 9525 Lenggenwil, Tel. 0 73 / 47 14 30

Donnerstag, 15. Febr., 20.00 Uhr, Rest. Saturn, St. Gallen.
Stamm, Kurzvortrag über Pflanzenpflege in diesem Monat.

THUN

Präsident : Jakob Habegger, Grünauweg 8, 3600 Thun, Tel. 0 33 / 22 73 76

Keine Meldung.

WINTERTHUR

Präsident : Kurt Gabriel, Im Glaser 1, 8352 Rümikon, Tel. 0 52 / 36 14 00

8. oder 15. Febr., "Schädlingsbekämpfung", Vortrag der Firma Maag, zusammen mit der OG-Schaffhausen gemäß Einladung.

ZÜRICH

Präsident: Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorfer Str. 12, 8305 Dietlikon, Tel. 01 / 8 33 50 68

Donnerstag, 15. Febr., 20.00 Uhr, Rest. Schützenhaus, Albisguetli, Zürich.

Generalversammlung gemäß separater Einladung.

Donnerstag, 8. März, 20.00 Uhr, Rest. Schützenhaus, Albisguetli, Zürich.

"Streifzug durch Bolivien", Diavortrag von Ralf Hillmann.

Hock Uetikon: Jeweils am ersten Dienstag im Monat, Rest. Freischütz, Uetikon, 20.00 Uhr.

ZÜRCHER UNTERLAND

Präsident: Johann Oswald, Hohrainistr. 3, 8302 Kloten, Tel. 01 / 8 13 15 39

Freitag, 23. Febr., 20.00 Uhr, Rest. Frohsinn, Opfikon.

"Lithops", Diavortrag von Arnold Peter.

ZURZACH

Präsident: Ernst Dätwiler, Tüftelstr. 230, 5322 Koblenz, Tel. 0 56 / 46 15 86

Mittwoch, 14. Febr., 20.15 Uhr, Rest. Adler, Lauchringen.

"Reisebericht über China", Vortrag von Dieter Trischler.

Hauptvorstand und Mitteilungen aus den einzelnen Ressorts. Wichtig für alle, vor allem OG-Vorstandsmitglieder und die Einzelmitglieder.

Präsident:

Alfred Götz, Spalierweg 5, 5300 Turgi, Tel. 0 56 / 23 30 54

Vizepräsident:

Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs, Tel. 0 85 / 2 47 22

Sekretariat:

Martin Schumacher, Bründli 249, 4354 Full, Tel. 0 56 / 46 13 53

Kassier:

Werner Hurni, Bärenriedweg 5, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 0 31 / 86 02 28

Protokollführer:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon, Tel. 01 / 8 33 50 68

Landesredaktion:

Giovanni Laub, Balsbergweg 12, 8302 Kloten, Tel. 01 / 8 14 28 48

Werbung:

Marc Bigler, Greyerzstr. 36, 3013 Bern, Tel. 0 31 / 42 55 85

Wann haben *SIE* das letzte Mal für unsere SKG und *IHRE* OG Werbung gemacht?

Benutzen *SIE* doch unsere Werbekleber und Brieferschlußmarken. Erhältlich beim Werbechef oder jedem OG-Präsidenten.

Bibliothek:

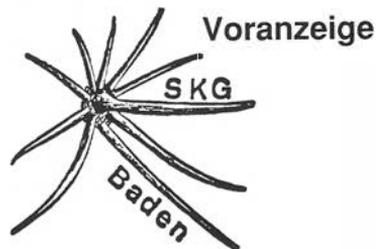
Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern, Tel. 0 41 / 41 95 21

Diathek:

Hans Brechbühler, Parkstr. 27, 5400 Baden, Tel. 0 56 / 22 71 09

Pflanzenkommission:

Werner Hurni, Bärenriedweg 5, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 0 31 / 86 02 28



Kakteentagung

Badener Tagung 1990

Samstag, 26. Mai

- Pflanzenbörse
- Vortrag
- Bücher
- Substrat

**Pflanzenanbieter können ab sofort
Laufmeter bestellen beim Organisator
Marco Borio, 7323 Wangs,
Telefon 0 85 / 2 47 22**

VORANZEIGE

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG der

Schweizerischen Kakteengesellschaft

31. März / 1. April 1990

im Hotel Waldheim, Bürgenstock –

organisiert durch SKG Ortsgruppe Luzern



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2392 Sulz / Wienerwald
Dornbach 62
Telefon 0 22 38 / 82 54

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit / Glan, Gerichtsstraße 3
Telefon 0 42 12 / 3 92 15

Vizepräsident: Karl Augustin
A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4

Schriftführerin und Landesredakteur KuaS: Franziska Wolf
A-2392 Sulz / Wienerwald, Dornbach 62
Telefon 0 22 38 / 82 54

Kassier: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon 0 22 45 / 25 02

Beisitzer: Michael Waldherr
A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30
Telefon 0 27 49 / 24 14

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:
Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelberger Straße 28 / 3
Telefon: 04 63 / 3 70 52

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle: Ing. Robert Doležal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14
Telefon 02 22 / 4 34 89 45

Die Bücherei ist an den Klubabenden der LG Wien von 18.30 bis
19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen
über den Bücherwart.

Samenaktion: Mag. Wolfgang Ebner
A-9500 Villach, Millesstraße 52
Telefon 0 42 42 / 21 69 65

JAHRESPROGRAMM der Landesgruppe Vorarlberg

Freitag, 09. Februar 90, 20.00 Uhr, J. Köhler –

"Wilder Westen – Monumental – USA" 1. Teil

Freitag, 09. März 90, 20.00 Uhr, J. Köhler –

"Wilder Westen – Monumental – USA" 2. Teil

Freitag, 06. April 90, 20.00 Uhr, H. Peball –

"Mit dem Wohnmobil durch Kanada"

Samstag, 28. April – Dienstag, 01. Mai 90 Ausflug

Sa / So, 05. / 06. Mai 90

Jahreshauptversammlung der Gesellschaft
Österreichischer Kakteenfreunde

05. Mai 90, 14.00 Uhr, Delegiertenversammlung

20.00 Uhr, A. Fröhlich –

"Kakteen" – Diavortrag 6 x 6

06. Mai 90, 09.00 Uhr Jahreshauptversammlung

Freitag, 08. Juni 90, 20.00 Uhr, S. Vogel –

"Aus meiner Sammlung"

Juli 90 – Grillfest, Ort u. Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben.

August 90 – Sommerpause

Freitag, 14. September 90, 20.00 Uhr, U. Springmeyer –

"Bolivien"

Freitag, 12. Oktober 90, 20.00 Uhr, W. Miesl –

"Neuigkeiten in meiner Sammlung"

Freitag, 09. November 90, 20.00 Uhr, W. Morscher –

"Kanadas winterharte Kakteen"

Samstag, 15. Dezember 90, 17.00 Uhr,

Jahresausklang mit Tombola

JEDES MITGLIED WIRBT EIN NEUES MITGLIED!

Landes- und Ortsgruppen

LG Wien: Gesellschaftsabend, mit Ausnahme Juli und August, jeden zweiten Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr; Interessentenabend in den Monaten Februar, April, Juni, Oktober und Dezember am dritten Donnerstag um 19.00 Uhr im "Stadlauer Vorstadlbeisl Selitsch", A-1220 Wien, Konstanziagasse 17. Kakteenrunde Wien-West mit Ausnahme Juli und August, am vierten Donnerstag monatlich im Gasthaus Prilisauer, Wien 14, Linzer Straße 423. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, A-1190 Wien, Bellevuestraße 26, Telefon 32 32 63. Kassier: Gerhard Schödl, A-1220 Wien, Aribogasse 28 / 15 / 6, Telefon 2 24 74 03; Schriftführer: Ing. Robert Doležal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14, Telefon 4 34 89 45.

LG Niederösterreich / Burgenland: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Graf, A-2442 Unterwaltersdorf, Hauptplatz 3. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4; Kassier: Franz Zwirger, A-2333 Leopoldsdorf, Siedlergasse Nr. 2; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jäbergasse Nr. 2.

OG Niederösterreich-West: Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten, Teufelhofstraße 26, 19.00 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30, Telefon 0 27 49 / 24 14; Kassier: Wolfgang Spanner, 3100 St. Pölten, Steinfeldstraße 39 / 19; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 16.

LG Oberösterreich: Vereinsabend jeden zweiten Freitag im Monat um 19.00 Uhr im Gasthaus Seimayr, Linz-Wegscheid, Steinerackweg 8, Juli, August, Sommerpause. Vorsitzender: Helmut Nagl, A-4801 Traunkirchen, Mitterndorf 58; Kassier: Gottfried Neuwirth, A-4560 Kirchdorf / Krems, Weinzirl 27, Telefon 0 75 82 / 23 87; Schriftführer: Adolf Fallner, A-4400 St. Ulrich / Steyr, Rathmosersiedlung 7.

LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Erich Obermaier, A-5020 Salzburg, Lieferinger Hauptstraße 22; Kassier: Hermann Kremsmayer, A-5020 Salzburg, Imbergstiege 2; Schriftführer: Frau Mag. Vesna Hohla, A-5411 Oberalm, Parksloß 31.

LG Tirol: Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthof Dollinger, A-6020 Innsbruck, Hallerstraße 7 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Josef Prantner, A-6094 Axams, Olympiastraße 41; Kassier: Wilhelm Weber, A-6020 Innsbruck, Freisingerstraße 8; Schriftführer: Walter Wolf, A-6094 Axams, Karl-Schönherr-Straße 2.

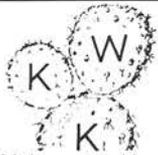
OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden ersten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20.00 Uhr. Vorsitzender: Franz Stigl, A-6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Telefon 0 53 72 / 29 87 (Büro), 3 19 45 (privat). Kassier: Johann Neiss, A-6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32. Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, A-6330 Kufstein, Max-Spaun-Straße 3.

LG Vorarlberg: Wir treffen uns am zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus Habsburg, Hohenems, Graf-Maximilian-Str. 19. Vorsitzender: Joe Köhler, 6912 Hörbranz, Lindauer Str. 94 f, Telefon 0 55 73 / 26 79. Kassier: Roland Knünz, 6914 Hohenweiler, Lerschen 232. Schriftführer: Walfried Morscher, 6830 Rankweil, Kapellenweg 1.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend jeden zweiten Dienstag im Monat in der Schloßtaverne Röck, A-8020 Graz, Eggenberger Allee 19 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: August Ulrich, A-8073 Graz-Feldkirchen, Fritz Pregelgasse 1; Kassier: Bruno Hirzing, A-8051 Graz, Josef-Pock-Straße 19; Schriftführer: Manfred Wieser, A-8054 Graz, Straßgangerstraße 398, Telefon 03 16 / 28 26 96.

LG Kärnten: Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag im Monat im Gasthaus Einsiedler, A-9020 Klagenfurt, Teichstraße (beim Botanischen Garten) um 19.00 Uhr statt. Vorsitzender: Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelbergerstraße 26/3, Telefon 04 63 / 3 70 52; Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163, Telefon 0 42 22 / 22 03; Schriftführer: Josef Kitz, A-9121 Tainach, Lind 1.

OG Oberkärnten: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag des Monats, um 19.30 Uhr im Hotel Post, Spital / Drau. Vorsitzender: Johann Jauer-nig, A-9500 Villach, Ferd.-Wedenik-Straße 24, Telefon 0 42 52 / 26 06. Kassier: Dipl. Ing. Friedrich Leopold, A-9873 Döbriach, Startach; Schriftführer: Dipl.-Ing. Hannes Lederer.



Kakteen Welter

An der Sesselbahn-Talstation
Priv. Vor dem Sauerwassertor 7
D-5400 Koblenz-Ehrenbreitstein
Telefon (02 61) 7 68 33

Mein neuer Versandkatalog '90 ist erschienen, fordern Sie ihn gegen DM 1,40 Rückporto an.

Wir haben eine Riesenauswahl an schönen preiswerten Kakteen, z. B. Reb. narvaecense, siehe KuaS 11/89, Escobaria sneedii, Turbinicarpus roseiflorus usw.

Schon ab DM 2,- das Stück!
Versand auch ins Ausland!



Kakteen - Orchideen Wilhelm von Finckenstein

Abrookstr. 36 · D-4803 Steinhagen-Brockhagen · Tel. 0 52 04 / 39 87

In den nächsten Monaten liefern wir Ihnen nach Möglichkeit Pflanzen mit **Knospen**. Diese Knospen wachsen bei Ihnen problemlos weiter, wenn die Töpfe nicht dauernd umgestellt werden. Wir führen nach wie vor ein umfangreiches Sortiment ausgewählter Liebhabersorten.

Neue Liste gegen DM 1,- Porto.

Kakteen Samen und Tillandsien

Bitte fordern Sie meine Liste mit über 3000 Sorten Samen an.

Neben Kakteen Samen führen wir auch Samen von :

Sukkulente, Euphorbien, Pachypodium, Agaven, Yucca, Cycas-Palmen, Datura, Eucalyptus, Musa-Bananen, Passiflora, Palmen, Mesembryanthemum, Conophytum, Lithops und viele andere sowie ein großes Sortiment von Tillandsienpflanzen.

G. KÖHRES

Wingertstraße 33

D - 6106 Erzhäuser / Darmstadt

Unser RUCK-ZUCK-SPEZIALANGEBOT nur für Vorauszahler - gültig 1.1. bis 31.12.1990
Qualität entspricht entsprechender Art.-Nr. in unserer Preisliste Nr. 7 - bei Bedarf anfordern.

Art.-Nr.	Paketinhalt	Inland	Ausland
Kunststofftöpfe			
RZ 1	1700 St. 4 cm ø. dunkelgrau	DM 90,00	99,00
RZ 2	1000 St. 5 cm ø. dunkelgrau	DM 59,00	68,00
Vierkanttöpfe			
RZ 36	1000 St. Gr. 6. dunkelgrau	DM 69,00	79,00
RZ 37	1000 St. Gr. 7. dunkelgrau	DM 96,00	106,00
RZ 38	1000 St. Gr. 8. dunkelgrau	DM 89,00	99,00
RZ 39	690 St. Gr. 9. dunkelgrau	DM 77,00	87,00
RZ 40	600 St. Gr. 10. dunkelgrau	DM 79,00	89,00
RZ 41	380 St. Gr. 11. dunkelgrau	DM 89,00	101,00
RZ 43	280 St. Gr. 13. dunkelgrau	DM 136,00	146,00
Vierkantcontainer			
RZ 131	1280 St. 7 x 7 cm. d'grau	DM 111,00	117,00
RZ 132	1080 St. 8 x 8 cm. d'grau	DM 110,00	120,00
RZ 133	860 St. 9 x 9 cm. d'grau	DM 81,00	91,00
RZ 134	380 St. 11 x 11 cm. d'grau	DM 85,00	96,00
RZ 135	225 St. 13 x 13 cm. d'grau	DM 78,00	90,00
RZ 136	100 St. 16 x 16 cm. d'grau	DM 79,00	92,00
RZ 137	56 St. 18 x 18 cm. d'grau	DM 58,00	69,00

Florastar-Kunststoffampeln komplett

RZ 361	200 Stück 12 cm ø. braun	DM 296,00	284,00
RZ 362	120 Stück 14 cm ø. braun	DM 210,00	210,00
RZ 363	125 Stück 15 cm ø. braun	DM 234,00	230,00
RZ 364	100 Stück 20 cm ø. braun	DM 360,00	350,00
RZ 365	75 Stück 25 cm ø. braun	DM 399,00	385,00

Pikier- und Saatschalen

Art.-Nr.	In- und Ausland	In-	Ausland
RZ 2501	Pikierkisten 48 x 33 x 6,5 cm. Boden gelocht	20 Stück	40 St.
RZ 2502	Europaschalen 60 x 40 x 6,5 cm. Boden gelocht	DM 129,00	252,00
RZ 2515	Europaschalen 60 x 40 x 6,5 cm. Boden ungelocht	DM 213,00	399,00
RZ 2605	Saatschalen 30 x 20 x 5 cm. Siebböden	DM 213,00	399,00
RZ 2615	Saatschalen 30 x 20 x 5 cm. Siebböden ungelocht	DM 40,00	75,00
	dito. Boden ungelocht	DM 40,00	75,00

Ihre Bestellung am billigsten in Kurzform auf der Überweisung (z.B. "2 x RZ 36 + RZ 2515(40) + 3 x BP 2701") an Postgrosamt Karlsruhe. (BLZ 660 100 75). Konto-Nr. 1797 68-750 oder am schnellsten durch Brief mit Scheck.

**Schnellversand und Export von Topfpflanzenzubehör · TELEFAX 07551/3900
FRIEDL KÖNIG · RAUHALDE 25 · D-7770 ÜBERLINGEN · TELEFON 07551/5935**

Art.-Nr.	Paketinhalt	Inland	Ausland
Beipack. nur als Ergänzung einer o.a. Ruck-Zuck-Packung			
Stecketiketten			
BP 2701	500 Stück in Trapezform	DM 8,00	8,00
BP 2711	500 Stück 6 x 1,3 cm	DM 9,20	9,20
BP 2712	500 Stück 8 x 1,3 cm	DM 10,40	10,40
BP 2713	500 Stück 10 x 1,6 cm	DM 12,60	12,60
BP 2714	500 Stück 12 x 1,6 cm	DM 15,00	15,50
BP 2715	500 Stück 14 x 2,0 cm	DM 19,50	20,00
BP 2729	100 Stück Etikettenkarten	DM 53,00	55,00
BP 2751	1 Etikettenschreiber, fein	DM 2,20	2,42
BP 2752	1 dito, jedoch sehr fein	DM 2,30	2,53
BP 4211	10 x 1,0 g Chinosoltableten	DM 4,00	4,40
BP 4221	100 x 0,5 g Chinosoltableten	DM 14,00	15,40
BP 4222	200 x 0,5 g Chinosoltableten	DM 22,00	24,20
BP 6631	250 g Mairol-Nährsalz	DM 3,30	3,65
BP 6821	250 ml Kakteendünger flüssig	DM 4,00	4,40
Meßgeräte und Instrumente			
BP 7081	Pikierpinzette, 15 cm lang	DM 11,80	12,98
BP 7086	Kakteenzange, 20 cm lang	DM 11,90	13,09
BP 7751	Außenthermometer, 4 x 20 cm	DM 3,50	3,85
BP 7761	Max.-Min.-Thermometer	DM 9,00	9,90
BP 7771	Präz.-Hygrometer, 10 cm ø	DM 22,00	24,20
Weitere Ruck-Zuck-Pakete ohne Beipackmöglichkeit			
RZ 6633	18 kg Hortal (Blühdünger)	DM 120,00	128,00
RZ 6634	12 kg Hortal + 6 kg Mairol	DM 115,00	122,00
RZ 6704	10 kg COMPO Echter Guano	DM 51,00	65,00

Bei Bestellung von 2 RZ-Paketen 2 % bei mehr als 2 RZ-Paketen 3 % Skonto, Kein Nachnahmeversand.

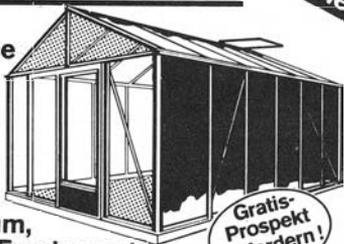
Die genannten Preise sind im Inland Preise frei Haus incl. Verpackung, Porto, Mehrwertsteuer und Zustellung.

Die Auslandspreise gelten für alle Länder, welche an die Bundesrepublik Deutschland angrenzen. Incl. Verpackung, Porto und Zollliefer. Für nicht angrenzende europäische Länder + 5 % Zuschlag auf die Auslandspreise.

Gewächshäuser

für hohe Ansprüche

besonders preiswert



Gratis-Prospekt anfordern!

- Aluminium, mit Alu-Fundament
- Glas 4mm
- Baukastensystem freistehend oder Anbau
- mehr als 30 verschiedene Ausführungen

- Stegdoppelplatten-Isolierverglasung
- Makrolon 6 - 8 - 10mm
- Plexiglas 16mm

NEU
long life
no drop



Palmen GmbH
Clemensstraße 5/36 · 5137 Braunsrath
☎ (0 24 52) 56 44

Achtung
Hobbygärtner



**Der grüne
GARTEN
TIP®**

Gartenkatalog

Frühjahr '90, kostenlos, 192 Seiten,

über 1200 Farbfotos.

Ein Riesenangebot für den Garten in Spitzenqualität aus 77jähriger Erfahrung, mit weit über 150 Neuheiten.



Gärtner Tötschke

Abt. 1931

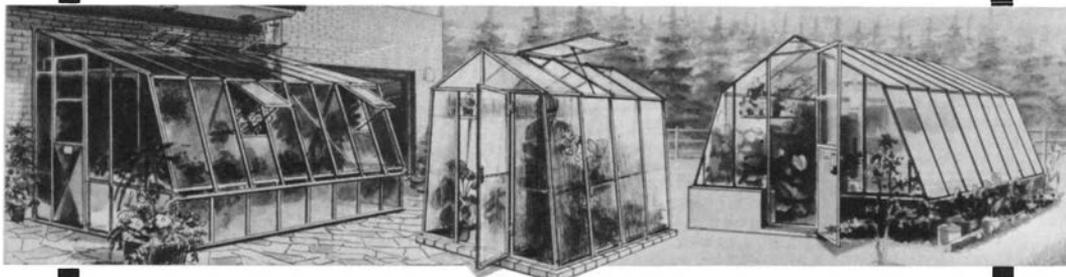
Postfach 22 20 · D-4044 Kaarst
Telefon (0 21 01) 60 01 60

Der große
ERFOLG!

Wilhelm Terlinden

Spezialist für Gewächshäuser

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

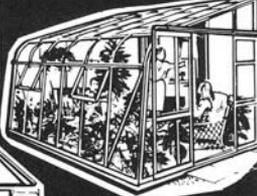
Einfache Selbstmontage. Großes Ausstattungsprogramm.

HOBBY-Prospekt anfordern!

Wilhelm Terlinden · Abt. 01 4232 Xanten 1 · Tel. (0 28 01) 40 41

VOSS - GEWÄCHSHÄUSER

WINTERGÄRTEN - ANLEHNHÄUSER
RUNDHÄUSER
FRÜHBEETE
ZUBEHÖR



»Deutsche
Spitzen-
Qualität«
Stabile
rostfreie
Aluminium-
Konstruktion
Isolierglas
plexiglas

GROSS-AUSSTELLUNG

9.00-18.00, Samst.-13.00

SONNTAGS GEÖFFNET
KEINE BERATUNG U. VERKAUF

PROSPEKTE

☎ 0 61 36/50 71

DIREKT VOM HERSTELLER: BAUSÄTZE • FREI HAUS!
SONDERANFERTIGUNGEN UND MONTAGESERVICE!

VOSS 6501 NIEDER-OLM / MAINZ
| GEBIRGEBEBIET II a. d. BAB

Reise für Pflanzen- und Landschaftsfreunde nach
Nord-Argentinien im Oktober 1990 für nur DM
5550,-.

Reisebüro Oederweg, D-6000 Frankfurt / Main
Tel.: 0 69 / 55 52 02

Kakteen f. verwöhnte Sammler, Pflanzenliste US \$ 2,00
(m. 1. Auftrag zur.) sprechen nicht deutsch. **Cactus by
Dodie**, 934 E. Mettler Rd. Lodi, Cal. 95240 USA

SYSTEMA
NATURÆ

Villa St-Charles · 4, rue des Lilas

F-06130 GRASSE · FRANCE

FAX: 93 36 69 96

Reise für Kakteenliebhaber nach Argentinien,
von Cordoba nach Abra Pampa,
vom 28. NOVEMBER bis zum 12. DEZEMBER 1990,
mit Start von FRANKFURT / MAIN,
begleitet von den besten Spezialisten.

GRATIS: SAMEN VON SÜD-MADAGASKAR
- ALOE ACUTISSIMA, ANTANDROI, CONIFERA,
DIVARICATA, VAOMBE, VAOTSANDA,
- PACHYPODIUM DENSIFLORUM, LAMERI,
- DECARYIA MADAGASCARIENSIS.

ANZEIGENSCHLUSS

für KuaS - Heft 4 /90
spätestens am 23. Februar
hier eingehend.

SOUTHWEST SEEDS



Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulen-
ten und vielen anderen Arten immer auf Lager.
Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere
kostenlose Samenliste zu.
Lieferung per internationaler Flugpost.

Doug & Vivi Rowland, 200 Spring Road,
KEMPSTON, BEDFORD, England. MK 42 - 8 ND.

British Cactus & Succulent Society

(Nachfolgerin der NCSS und CSSGB)

Unser reich illustriertes BC & S -Journal bietet fachliche u.
populär-wissenschaftl. Beiträge, informiert über Neufun-
de u. berichtet aus alltäglicher Pflegepraxis. Jährlich vier
Ausgaben (mit spez. Samenangebot in der Dez.-Ausgabe)
u. Mitgliedschaft kosten £ 6,-. Ausk. geg. Rückporto.
Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

Kakteen-Orchideen Renk

Kulturbedarf · Substrate · Samen

D-7234 Aichhalden bei Schramberg

Buz 11 · Telefon 0 74 22 / 5 39 94

Listen gegen DM 1,- Rückporto



PRINCESS Isolierglashaus
20 mm Thermoacrylverglasung
◇ jede Menge Lüftungsflächen
durchdachte Inneneinrichtung
klare, kräftige Alukonstruktion

Wir senden Ihnen gerne unsere Prospektheft
mit allen Typen und Preisen. Sie erhalten eine
Menge handfester Informationen

Eine echte Entscheidungshilfe.

R. WAGNER Glashausbau · A-5026 Salzburg
Uferstr. 22 Tel. 00 43-66 2-22 5 29

und D-8246 Marktschellenberg · Marktplatz 6

KLEINANZEIGEN

Bitte beachten Sie die Hinweise
in Heft 1, 1990, Seite 19

Suche gegen Bezahlung: Echinocereus engelm. v. munzii, sowie Cristata von verschiedenen Echinocereen, wurzelecht oder gepfropft. Angebote bitte an: Günther Schemp, Stifterstraße 12, D-7103 Schwaigern 3

Suche gegen Bezahlung: Samen von Ferocactus fordii, Lophophora williamsii var. caespitosa var. pentagona var. pluricostata. Hubert Ibal, Gaußstraße 20, D-3400 Göttingen

Echinocereus, Mammillarien-Sämlinge aus Standortsamen gezogen. Norbert Blum, Beethovenstraße 3, D-7555 Bietigheim; Tel.: 07245/3157

Verkaufe KuaS Jahrgänge 1982-1989 gegen Höchstgebot. Thomas Ahrens, Fasanenweg 23, D-2161 Fredenbeck; Tel.: 04149/1640

Überzählige 2-5jährige Echinocereus abzugeben, fiehnii, spinibarbis, maritimus und viele andere. Näheres gegen Freiumschlag. Hans Peter Huke, Senner Straße 42, D-4800 Bielefeld 14

KuaS ab 1975, teilweise gebunden, pro Jahrgang für DM 20.- zu verk. Zusendung möglich. Horst Gutberlet, Sitzbuchweg 21, D-6900 Heidelberg; Tel.: 06221/801987

Abzugeben: Sulcorebutien, Rebutien, Lobvian. Gutbewurzelte Jungpflanzen aus vegetativer Vermehrung. Anfragen bitte mit Rückporto. Karl-Martin Richter, Jungfernbruch 23, D-5800 Hagen 7

Suche Stecklinge von Rhipsalis und Epiphyllum-Naturformen im Tausch oder nach Vereinbarung. Heinz van Geelen, Spitsweg 5, D-4170 Geldern-Veert; Tel.: 02831/1651

Verkaufe gegen Gebot KuaS Jahrgänge 1985-1989 komplett, ungebunden; bitte Rückporto. Agillo Majer, Am Ackerbusch 24, D-6233 Kelheim

Verk. geg. schriftl. Höchstgeb. seltene Kakteenlit. Originalausgaben: "Blüh.Kakt." 19011 (Schumann, Gürke Vaupel) / "Handbuch d. Kakt." 1846 (Förster) / "wie vor" 1886 (För. Rümpler). Klaus Billet Westmarkstraße 58, D-7500 Karlsruhe 41; Tel.: 0721/491496

Suche Briefpartner für Literatur- Samen- und Sämlingstausch; Spezialgebiet Mammillarien - aber auch andere Arten. Heinz Hartmann, Taubestraße 12, DDR-7024 Leipzig; Tel.: 2313613

Hallo Astrophyten-Freaks, habe noch einige Astrophytum crassispinum (Nachzucht von Möller-Pflanzen) mit enormer robuster Bedornung und kleiner reingelber Blüte abzugeben. Zuschriften an Erhard Woggon, Postfach 2312, D-6450 Hanau 1

Verkaufe Curt Backeberg "Die Cactaceae" Bd. I-VI, Originalausgabe von 1958 sowie mehrere Opuntia papyracantha. Michael Rudolphi, Lesewitzer Steig 13, D-1000 Berlin 27, Tel.: 030/4318076

Kakteen billig abzugeben, verschiedene Gattungen, verschiedene Größen. Freiumschlag. André Loeffler, Bgm.-Mang-Straße 9, D-8872 Burgau

10 KuaS-Jahrgänge (1977-86) gebunden geg. Gebot zu verkaufen. Nils Döring, Hauptstraße 13a, D-2391 Langballig; Tel.: 04636/8326

Suche Samen und Stecklinge von Lobeira macdougalii, Schlumbergera russeliana. Lutz Jaeger, Beethovenstraße 9, D-6370 Oberursel

Suche große und kleine Opuntienblätter, auch winterharte. Waldtraut Barth, Kohlbergerstraße 20, D-5227 Langenberg; Tel.: 02292/5226

Suche im Tausch gegen Kakteenliteratur oder 2jährige Jungpflanzen KuaS bis 1/53, 11/63, 10/66 und 1/69 bis 12/73 sowie weitere deutschsprachige Fachliteratur. Angebot u. Fragen an Manfred Wuttke, Paul-Singer-Straße 62, DDR-4015 Halle/S.; Tel.: 31070

Verkaufe KuaS Jg. 1979/80/81/82/83/84 nicht gebunden; 1976/77/78 gebunden; Preis: LFR 8500.-. René Storck, 93 rue du Kiem, L-8030 Strassen

Klagenfurter Kakteenland Ges.m.b.H.

Vielen herzlichen Dank für Ihre zahlreichen Wunschlisten.

Kärnten hat auch jetzt viel Sonne, aber auch heuer seit Wochen extrem tiefe Temperaturen! In Ihrem Interesse versenden wir erst wieder im Frühjahr! Besten Dank für Ihr Verständnis!

Sie finden uns in Klagenfurt am Spitalbergweg 27 (300 m nördlich des Parkplatzes des Landeskrankenhauses).

Vorläufig geöffnet jeweils Samstag von 9 bis 17 Uhr. Sonst rufen Sie uns unter Vorwahl **04 63 / 2 13 97** einfach vorher an! — Wir sind aber auch unter der Woche fast immer für Sie da!

Wir freuen uns auch im Winter auf Ihren Besuch!

Herzlichst Ihre Familie Schruf

DER KAKTEENLADEN

Vierkanttöpfe, unsere bekannte, stabile Qualität, dunkelgrau; die gängigen Größen zum Sonderpreis (andere Größen ebenfalls lieferbar):

6 5 x 5 x 4,5 cm

7 6 x 6 x 5,5 cm

11 10 x 10 x 8,5 cm

13 12 x 12 x 10,5 cm

Europaschale 60 x 40 x 7 cm, schwarz ohne Loch; grün mit oder ohne Loch;

schwarz 20 Stück **DM 160,—** 10 Stück **DM 90,—**

grün 20 Stück **DM 235,—** 10 Stück **DM 125,—**

Pflanzschale weiß, ungelocht, ideal für Fensterbank u. Hängebrett;

70 x 30 x 8 cm 20 Stück **DM 230,—** 10 Stück **DM 123,—**

52 x 23 x 6 cm 20 Stück **DM 109,—** 10 Stück **DM 58,—**

Alle Preise **einschließlich** MWSt. **zuzüglich** Versandkosten.

Kostenlose Liste mit vielen weiteren Angeboten auf Anfrage.

DER KAKTEENLADEN

100 Stück **DM 6,—**

100 Stück **DM 9,—**

100 Stück **DM 22,—**

100 Stück **DM 44,—**

Stück **DM 9,50**

Stück **DM 13,50**

Stück **DM 13,—**

Stück **DM 6,50**

JÖRG KÖPPER
HOBBYBEDARF

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT
D-5600 WUPPERTAL 1
LOCKFINKE 7

VERSANDGESCHÄFT FÜR
TEL.: (02 02) 70 31 55

Die Formen von *Echinocereus reichenbachii* (TERSCHECK) HAAGE jr. aus der Umgebung von Saltillo

Peter Schätzle

Bei meiner ersten Mexikoreise im Jahre 1975 gab es selbst in der Nähe der Highways noch viele unbekannte Kakteenstandorte. Wo man den Wagen auch parkte, überall fand man Kakteen am Straßenrand oder in unmittelbarer Nähe. Die wenigen mexikanischen Kakteenfreunde waren zudem recht großzügig mit der Angabe von Standorten. Inzwischen hat sich diese Situation jedoch gewaltig verändert.

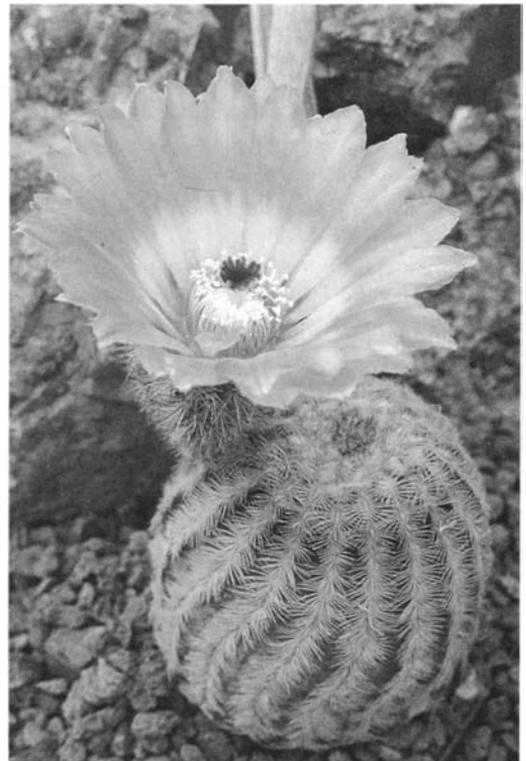
Bei jener ersten Reise rumpelten mein Reisegefährte H. WAGERINGEL und ich in einem gemieteten VW-Käfer von Mexiko D. F. in Richtung Norden. In San Luis Potosi trafen wir Fritz SCHWARZ, der uns bei einem Abendessen im Tuna Motel auf einige interessante Standorte von Echinocereen in der Umgebung von Saltillo aufmerksam machte. Ganz besonders empfahl er uns, einen Standort aufzusuchen, wo seiner Ansicht nach der echte *Echinocereus primolanatus* wachsen sollte. Das beschriebene Habitat lag etwas

nördlich von Saltillo an der Straße nach Monclova. Mit teilweise ganz exakten Angaben versehen fuhren wir also am nächsten Tag weiter in Richtung Norden. In Saltillo besuchten wir jedoch zunächst den Sammler MÖLLER-VALDEZ in seinem Silberwarenladen. Dabei ergab sich die Möglichkeit, seine Sammlung zu besichtigen. Viel wichtiger für uns war aber seine Bereitschaft, uns einen Tag in die Sierra zu begleiten, um uns einige Habitate zu zeigen. Er kannte die Standorte von F. SCHWARZ ganz genau. Den von SCHWARZ angegebenen Standort seines *Echinocereus primolanatus* erreichten wir jedoch erst gegen Abend. *Echinocereus primolanatus* wird in der Natur bis über 30 cm hoch und erreicht dann einen Durchmesser von etwa 6 cm. Die Bedornung schwankt von rot-braun bis braunschwarz oder violett schimmernd in allen Abstufungen. In Richtung Südwesten geht der Habitus dieser Art in einen ganzen Formenschwarm über. Die Bedor-

Echinocereus reichenbachii, wie er allgemein aus den Sammlungen bekannt ist



Echinocereus reichenbachii aus den Hügeln südwestlich der Stadt Saltillo



Echinocereus reichenbachii am Standort westlich von Saltillo

nung wechselt allmählich in ein helleres Braun über, das bisweilen sogar gelblich erscheint. Wir erkennen in diesem Habitus den altbekannten, jedoch nur provisorisch benannten *Echinocereus pailanus* nom. prov. Der Scheitel aller beobachteten Pflanzen ist im Neutrieb immer leicht wollig, denn die Areolen bringen zuerst einen weißlichen Filz und dann erst die Dornen. Vielleicht bezeichnete deshalb F. SCHWARZ diese Pflanzen in seinen Katalogen als *Echinocereus primolanatus*? Die Blüten aller dieser Pflanzen unterscheiden sich übrigens nicht. Soweit die beobachteten Pflanzen westlich und nordwestlich von Saltillo.

Ein weiterer Tagesausflug führte uns in die Berge und Hügel im Osten und Südosten von Saltillo, wo interessante Ariocarpen wachsen sollten. Wir fanden tatsächlich eine große Anzahl dieser Pflanzen. Dann aber kam die große Überraschung. Wir entdeckten wunderschöne Echinocereen. Sie waren im Vergleich zu den Pflanzen aus der entgegengesetzten Richtung von Saltillo mehr kugelig und viel aparter und gleichmäßiger in der Bedornung und im Gesamthabitus. Die Dornen dieser Pflanzen variierten von fast weiß bis violett. Ihre Länge war insgesamt gesehen etwas größer. Wir fanden nur einzeln wachsende Exemplare, es sei denn, eine Scheitelverletzung hätte sie zum Sprossen gezwungen. Zunächst glaubte ich, hier eine ganz andere Population als am Vortage gefunden zu haben. Deshalb registrierte ich zunächst diesen Fund unter der Nummer Sch 52/75 in meinem Tagebuch. Danach untersuchte ich den Hügel genauer, aber ich konnte nur feststellen, daß die gesamte Population, sieht man von den verschieden gefärbten Dornen ab, doch recht einheitlich war. Zudem mußte ich enttäuscht feststellen, daß alle Pflanzen aus der Gegend um Saltillo, sowohl aus den



Echinocereus reichenbachii am Standort südwestlich von Saltillo

Eine ganz abstrakte Form von *Echinocereus reichenbachii* am Standort südwestlich von Saltillo; sie ist fast identisch mit der Abbildung in H. Bravo



Echinocereus reichenbachii aus der Gegend um Saltillo

	Pflanze bei H. Bravo	Pflanze südwestl.	Pflanze westlich	Pflanze nördlich	Echinocereus pailanus nom. prov.
Körper:	± sprossend, bis 20 cm hoch, 5 – 9 cm Durchmesser Scheitel wollig, eingesenkt	einzel, bis 15 cm hoch und bis 10 cm Durchmesser Scheitel wollig, eingesenkt	einzel, bis 20 cm hoch, 6 – 8 cm Durchmesser Scheitel wollig, eingesenkt	bis 30 cm hoch, ± sprossend, 3 – 4 cm Durchmesser Scheitel wollig, eingesenkt	bis 20 cm hoch, ca. 5 cm Durchmesser Scheitel wollig, eingesenkt
Rippen:	12 – 19 !	14 – 16 bis 10 mm breit, flach	immer 19 ! Ca. 4 mm breit, flach	16 – 17, 2 mm breit, flach	15 – 16 4 mm breit, flach
Areolen:	elliptisch ca. 1 mm entfernt	ca. 3 mm elliptisch ca. 1 mm entfernt	ca. 4 mm elliptisch ca. 1 mm entfernt	ca. 2 mm elliptisch ca. 1 mm entfernt	ca. 2 mm elliptisch ca. 1 mm entfernt
Mitteldorn	1 – 2 ? (Auf Abb. sind keine vorh.)	keiner	keiner	keiner	keiner
Randdornen	20 – 30 weiß – cafébraun	28 – 30, pectinat, paarig gestellt, das obere und untere Paar am kürzesten, ca. 2 mm lang, die seitlichen Paare 7 mm, altrosa, dunkle Spitze	30, sonst wie bei Pflanzen südwestlich	24, Anordnung wie bei südwestlich, aber nur bis 5 mm lang	28, wie bei nördl. aber gelblich – hellbraun

Die Rippenhöhe von ca. 3 mm, die paarartige Anordnung der Randdornen sowie der weiße Filz im Neutrieb ist allen Spezies gleichermaßen zu eigen. Die Rippen sind oft leicht spiralig.



Die schlanke Form von *Echinocereus reichenbachii* nördlich von Saltillo - *Echinocereus primolanatus* sensu F. Schwarz

Echinocereus pailanus nom. prov. in den Hügeln südwestlich von Saltillo

nördlichen wie auch aus den zuletzt genannten Gebieten, dieselben Blüten hatten. Die Blüten selbst sind allerdings eine besondere Augenweide. Mit einem Durchmesser von etwa 10 - 12 cm sind sie selbst für Echinocereen schon als groß zu bezeichnen. Die Perigonblätter sind in der oberen Hälfte kräftig rosa gefärbt, verblassen jedoch während des Blühens. Dann folgt nach unten zu ein fast weißer Streifen, der in einen dunkleren Schlund mündet. Die Gesamtlänge der Blüte beträgt etwa 8 cm. Der Fruchtknoten ist dicht bewollt. Dies stellt ja laut BENSON das Unterscheidungsmerkmal zwischen *Echinocereus pectinatus* und *Echinocereus reichenbachii* dar. Für mich stellt sich natürlich nun die Frage: Handelt es sich bei den gefundenen Pflanzen um die Typform von *Echinocereus reichenbachii* oder um einen Neotypus desselben?

Bei umfangreichen Nachforschungen in den letzten Jahren stieß ich auf eine interessante Beschreibung eines *Echinocereus reichenbachii* (BRAVO 1937). Die dazu gehörende Abbildung mit der Bezeichnung *Echinocereus reichenbachii* ist identisch mit den Pflanzen meiner Nr. 52/75. Im Text zu diesem Bild wird die Pflanze allerdings ein wenig anders beschrieben. Entweder wurde die Beschreibung einfach irgendwoher übernommen oder aber so großzügig ausgelegt, daß das gesamte Pflanzenspektrum um Saltillo herum darunter vereinigt werden kann. Ich habe mir deshalb die Arbeit gemacht und alle diese Pflanzen in einer Tabelle einander gegenübergestellt. Dabei ist mir sehr wohl bewußt, daß diese Pflanzen aus der Gegend von Saltillo unter den verschiedensten Namen und Bezeichnungen in den Sammlungen stehen.

Literatur:

- BACKEBERG, C. (1960): Die Cactaceae IV : 1970-2072. VEB Gustav Fischer Verlag Jena
- BENSON, L. (1982): The Cacti of the United States and Canada : 601-602. Stanford University Press, Stanford California
- BRAVO, H. (1937): Las Cactaceas de Mexico, Instituto de Biologica Universitaria
- TAYLOR, N.P. (1985): The Genus *Echinocereus*. A Kew Magazine Monograph, Collingridge Books
- BLUM, N. (1987): *Echinocereus reichenbachii* und seine Varietäten - Kakt. and. Sukk. **38** (2) : 22-25

Peter S. Schätzle
Eisenhofstraße 6
D-4937 Lage



DER BÜCHERMARKT

Atlas kaktusu

ein Kakteenatlas aus der Tschechoslowakei

Herausgeber: Edition Chrudimsky kaktusar, Kakteenliebhaberclub Chrudim (CSSR), Loseblattausgabe, Format 24,7 x 16,5 cm, jährlich mit mindestens 48 Farbtafeln in Mappe (mit Inhaltsverzeichnis) und Beiheften. Auflage: nur 3000 Exemplare! Zu beziehen über: Whitestone Gardens Ltd., Sutton-under-Whitstonecliffe, Thirsk, North Yorkshire, YO7 2PZ, England.

Ein großes Lob für Pavel Pavlicek und seine Mitarbeiter, die die fast nicht zu bewältigende Aufgabe, ein neues Sammelwerk über Kakteen zu schaffen, in Angriff genommen haben.

Seit 1986 erscheint in vorbildlicher Qualität eine Loseblattsammlung in Mappe. Die Größe und Form passen zur Kakteenkartei der KuaS. Der 1. Teil erschien 1986 mit 47 Tafeln, der 2. Teil 1987 mit 64 Tafeln und der 3. Teil 1988 sogar mit 80 Tafeln. 1989 sollten weitere 64 Tafeln ausgeliefert werden. 1987 erschien ein Beiheft über Klimatologie von Jaromir Vegner (16 Seiten), 1988 eine Arbeit von Jan Rihla und Jindrich Peacik über Taxonomie und Klassifikation der I.O.S. (1986), D. R. Hunt (1967), Curt Backeberg (1965), Franz Buxbaum (1958, 1974), Alwin Berger (1929), Britton & Rose (1919-23) und Karl Schumann (1898), insgesamt 32 Seiten. Weitere Hefte über Morphologie bis hin zur Pflege der Kakteen werden erscheinen. Die einzelnen Tafeln befassen sich jeweils mit einer Art oder Subspezies, vor allem mit in der Tschechoslowakei gepflegten Arten; aber ganz besonders möchte ich nochmals auf die ausgezeichneten Farbabbildungen der Tafeln hinweisen, die meist größer als in der Kakteenkartei der KuaS abgebildet sind. Der Text ist ebenfalls wesentlich umfangreicher, der Aufbau der Tafeln hat die übliche Form: Quelle der Erstbeschreibung, Namensdeutung, Beschreibung, Variationen, Formen, Verbreitung, Vorkommen, Literatur, Pflege, Foto- und Textautoren. Folgender Überblick soll zeigen, welche Gattungen (in Klammer jeweils Artenzahl) bisher erschienen sind: *Acanthocalycium* (3), *Arequipa* (1), *Ancistrocactus* (3), *Ariocarpus* (3), *Astrophytum* (2), *Copiapoa* (4), *Coryphantha* (7), *Echinocactus* (2), *Echinocereus* (8), *Echinofossulocactus* (1), *Echinomastus* (3), *Echinopsis* (2), *Encephalocarpus* (1), *Erythrorhipsalis* (1), *Escobaria* (2), *Ferocactus* (4), *Gymnocactus* (1), *Gymnocalycium* (27), *Hatiora* (1), *Lepismium* (2), *Lobivia* (4), *Matucana* (2), *Mammillaria* (17), *Melocactus* (2), *Neolloydia* (1), *Neoporteria* (6), *Notocactus* (12), *Opuntia* (1), *Oroya* (1), *Ortegocactus* (1), *Parodia* (23), *Pediocactus* (1), *Pyrrhocactus* (6), *Rebutia* (8), *Rhipsalis* (1), *Sclerocactus* (1), *Sulcorebutia* (12), *Thelocactus* (5), *Turbinicarpus* (2), *Wigginsia* (1).

Leider, leider muß ich auf einen Wermutstropfen hinweisen: Der Text ist tschechisch - aber die vielen seltenen oder noch nie farbig abgebildeten Arten sind Anlaß genug, dieses Werk in die eigene Literatursammlung aufzunehmen.

Klaus Neumann, Wiesbaden-Delkenheim

Mammillaria laui D. HUNT -

Mammillaria dasyacantha (D. HUNT) REPPENHAGEN

Eine Berichtigung

Werner Reppenhagen

Mit der Aufgliederung und Neubewertung des *Mammillaria laui*-Komplexes (REPPENHAGEN 1987 und 1988) sind mir grobe Fehler unterlaufen. Sie sind wohl zum Teil hervorgerufen durch die von mir mißverständlichen Angaben der Herren LAU und HUNT, die sich mit meinen eigenen Beobachtungen an den Standorten so gar nicht in Einklang bringen lassen wollten. - Ich hatte ja das Glück, ganz kurz nachdem LAU diese drei Taxa entdeckte, ihn zu den Standorten zu begleiten und diese gründlich zu untersuchen. Als erste fanden wir damals, am 11. 1. 1977, bereits bei der untersten

Asbestmine, auf einer Seehöhe von etwa 850 Meter eine recht grobbedornige bräunliche *Mammillaria*, die gerade zu blühen begann. Ich sah sie in der Folge dann noch an mehreren Wuchsorten bis in eine Höhe von 1150 Meter und immer in unmittelbarem Bereich von Asbestminen auf asbesthaltigen Felsen.

Nun schreibt HUNT: "*Mammillaria laui* D.R. Hunt in CSJGB 41 : 100 (1979), with figs. Source: Mexico, Tamaulipas between Cd. Victoria and Jaumave, La Reja, near asbestos mine, 1000 m..."*) - So konnte man annehmen, daß hier die als *M. laui* forma *laui* beschriebene Pflanze gemeint sei. Und das stand im Widerspruch zu meinen eigenen Beobachtungen.

HUNTS Angaben über die von ihm abgehandelten *Mammillarien* sind nicht sehr ausführlich. Sie beschränken sich zumeist auf wesentliche und sofort ins Auge fallende Unterschiede. Das hat natürlich Vorteile. Ich selbst aber ziehe es vor soweit als möglich ins Detail zu gehen und die Unterschiede in allen Einzelheiten zu beschreiben. Auch daher sind unsere Auffassungen über die Abgrenzung der Rangstufen naturgemäß ganz verschiedene.

Zurückkommend auf die Beschreibung von *M. laui* ist zu sagen, daß HUNT sodann sehr wohl einen kurzen Abriss der hauptsächlichsten Unterschiede in Aussehen und Wuchsorten gibt, die ich jedoch nicht genügend beachtet habe.

Als *M. laui* beschreibt er die weiße oder leicht gelbliche mittelgroße Pflanze, die ich in Höhenlagen zwischen 1200 und 1400 Meter auf Schiefer in einem offenen Eichenbusch fand und eingehend untersuchte. Ich stellte 5-8 Mitteldornen und 30-40 Randdornen fest, die gut zu unterscheiden sind. Axillen stets nackt. Das Taxon hingegen, welches sich in unmittelbarer Nähe der Asbestminen und auf asbesthaltigem Gestein findet, beschreibt HUNT als *M. laui* fa. *subducta* (bei mir var. *subducta* und anfangs als Art eingestuft). Sie ist die größte dieses Komplexes, grob und eher bräunlich bedorn, mit 4-5 Mitteldornen und 40-50 Randdornen. Bis zu 12 Mitteldornen, von denen HUNT spricht, konnte ich bei keiner *Mammillaria laui* feststellen. Es scheint mir nicht unmöglich, daß es solche Stücke gibt. Die Axillen sind stets nackt. Die Frucht- reifezeit beträgt bei beiden Varietäten 7-8 Monate. Es ist ganz offensichtlich, daß diese beiden Taxa eng verwandt sind. Ganz anders verhält es sich bei der kleinen, stark sprossenden *Mammillaria*, die auf den



Oben: *Mammillaria laui* (typisch); mitte: *Mammillaria laui* var. *subducta*; unten: *Mammillaria dasyacantha*

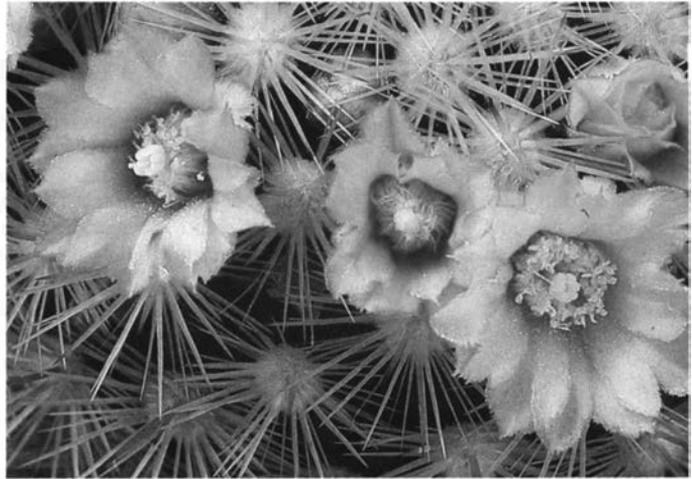
Granitbergen in einiger Entfernung von den Asbestminen wächst und die ich fälschlicherweise für *M. laui* hielt. HUNT selber führt sie als *M. laui* forma *dasyacantha*. Sie scheint mir nur sehr entfernt mit *M. laui* verwandt zu sein und steht *M. ascensionis* nahe. Es ist *M. dasyacantha* (Hunt) Reppenhagen. Dies ist eine sehr weichfleischige, rasenbildende Art, die im zeitigen Frühjahr monatelang mit zahlreichen leuchtendkarminrosa Blüten bedeckt ist. Unverwechselbar und sicher einer der schönsten der vielen Funde, die LAU gemacht hat. Die 45-80 Dornen, weich, feinborstig bis fast haarartig, sind nicht in Rand- und Mitteldornen zu trennen. Die Axillen sind mit feinen Härchen besetzt, die Warzen schlank-zylindrisch. Die Areolen, horizontal auf der Warze, sind kreisrund. Die Fruchtreifezeit ist kurz, etwa 2-3 Monate. - Natürlich erkannte ich sofort, daß sie von den beiden Ersterwähnten sehr verschieden ist, befaßte mich aber in der Folgezeit nicht mehr näher mit dieser *Mammillaria*. Sie schien für mich geklärt. Ich hielt sie für *M. laui* Hunt. Unerklärlich dagegen erscheint es mir heute, warum mich während dieser ganzen Zeit niemand auf meine Fehleinschätzung der Materie aufmerksam machte.

Der Stein kam erst bei einem kürzlichen Besuch Dr. HUNTS in St. Veit ins Rollen, als ich ihn auf die Schönheit dieser seiner *M. laui* aufmerksam machte. Er wies mich darauf hin, daß dies ja gar nicht die forma *laui*, sondern seine *dasyacantha* sei. Und nun traf auch noch gleichzeitig ein Brief aus Magdeburg ein, in dem ich auf meinen Fehler hingewiesen wurde.

Ich berichtige nun meine fälschlich vertretene Ansicht (REPPENHAGEN 1987 und 1988) wie folgt:

1. *M. laui* Hunt (Bei mir bisher *M. subducta* var. *dasyacantha*). Blühhöpfe 30-50 mm dick, einzeln oder gering sprossend, Warzen bauchig-konisch, Axillen nackt, Areolen länglich, Randdornen steifborstig, 30-40, glasigweiß, Mitteldornen 5-7 (-12), kaum dicker als die Randdornen, glasiggelb, Früchte reifen etwa 7 Monate nach der Blüte. Ich fand sie unter anderem an einem steilen Osthang in 1300 Meter Höhe im offenen Eichenbusch auf Schieferfelsen.

2. *M. laui* var. *subducta* (Hunt) Reppenhagen (Bei mir bisher *M. subducta*). Blühhöpfe 30-70 mm dick, einzeln oder wenig sprossend, Warzen bauchig-konisch, Axillen nackt, Areolen länglich, Randdornen 40-50, feinnadelig, glasiggelb oder weiß, Mitteldornen 4-5 (HUNT sagt bis 12), gelb bis braun, mit dunklerer Spitze. Ich sah sie stets in unmittelbarer Nähe von



Asbestminen zwischen 850 und 1150 Meter auf Asbestfelsen und auf dem Abraum der Minen.

3. *M. dasyacantha* (Hunt) Reppenhagen (Bei mir bisher *M. laui* Hunt). Blühhöpfe etwa 10-30 mm dick, stark sprossend und rasenbildend, weichfleischig, Warzen zylindrisch, Axillen mit Härchen, Areolen kreisrund, Dornen 45-80, nicht in Rand- und Mitteldornen zu trennen, eher haarartig fein, körperdeckend, weiß. Sie wächst auf zerklüfteten Granitbergen nicht allzuweit von den Asbestminen. Die kahlen Felsen weisen kaum Vegetation auf. Dort fanden wir sie an exponierten Plätzen in Höhen über 1400 Meter *).

Literatur:

- HUNT, D. R. (1979): Recent Mammillaria Discoveries - Cact.Succ.J.GB 41 (4) : 95-110
HUNT, D. R. (1985): A new review of Mammillaria names L-M - Bradleya 3 : 53-66

Werner Reppenhagen
Bahnhofstraße 39
A-9300 St. Veit

*) Bei der Abbildung auf Seite 103 in Cact.Succ.J.GB 1979 handelt es sich eindeutig um Lau 1219 *M. dasyacantha*, das ist Rep 1285 von den Granitbergen

Bemerkungen zur Kakteenvegetation der peruanischen Küstenwüste, insbesondere zu *Haageocereus tenuis* RITTER, einer wenig bekannten Art

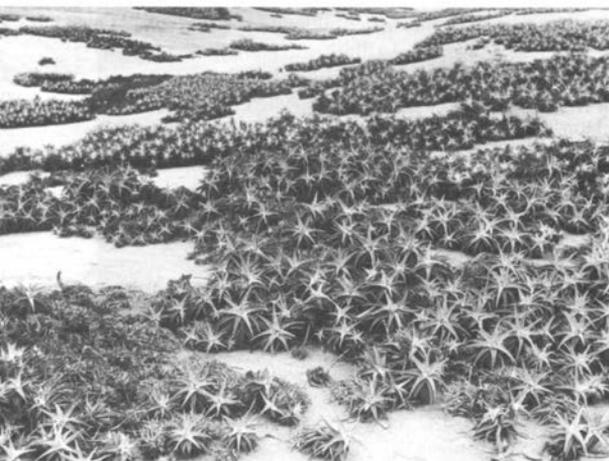
Carlos Ostolaza und Werner Rauh

Die ca. 2000 km lange Küste Perus bietet sich vom 4.° südlicher Breite südwärts ab als eine im Durchschnitt 50 km breite Sandwüste dar¹⁾, die sich bis weit nach Nordchile hinein erstreckt und hier als Atacama-Wüste bekannt ist.

Im Osten wird die Wüste begrenzt von der bis 1500 m hohen Küstenkordillere, hinter welcher sich ostwärts die bis 7000 m hohe Hauptkordillere, ein Stück des längsten (9000 km) Faltengebirges der Erde, der Anden,

Abb. 1: Küstenwüste Zentralperus mit Massenbeständen von *Tillandsia purpurea*

Abb. 2: *Neoraimondia arequipensis* var. *aticensis* an der Küste von Atico, Südküste



erhebt. Wenngleich auch nördlich Lima weite Teile der Wüste heute, besonders im Bereich der großen Flüsse, in wertvolles Kulturland für Gemüse, Zuckerrohr und Reis umgewandelt sind und nur an wenigen Stellen des südlichen Perus die Küstenkordillere mit ihren Felsblöcken bis an das Meer herantritt, so bietet sich die Küstenwüste auf weite Strecken als ebene Sandfläche dar, die nördlich Trujillo von großen Sicheldünen (Barchanen) bedeckt ist.

Die Ursache für die Bildung der peruanisch-chilenischen, wie auch der südwestafrikanischen Küstenwüste, sind kalte Meeresströme, die der Antarktis entspringen und parallel zur Küste nordwärts ziehen. In Südwestafrika ist es der Benguela-, in Peru der Humboldt- oder Perustrom, dessen Existenz erstmals von dem großen Naturforscher Alexander von HUMBOLDT auf seiner Südamerika-Reise nachgewiesen wurde. Die Wassertemperatur vor der Küste Perus beträgt deshalb auch nur ca. + 18°C.

Demzufolge gehören sowohl die Küstenwüste Südwestafrikas wie auch Peru einem besonderen Wüstentyp an, der als "Kaltluft"- oder "Nebelwüste" zu bezeichnen ist. Kaltluftwüste deswegen, weil die Lufttemperaturen infolge des kalten Meeresstromes recht niedrig sind und Nebelwüste deswegen, weil in der Zeit von April (Mai) bis Oktober (November) über der Wüste dichter, bis ca. 800 m hinaufreichender Nebel liegt, der in Peru als Garua bezeichnet wird. Aus dem Nebel fällt zwar kein Regen, sondern nur ein feiner Nieselniederschlag, der zwar nur die obersten Bodenschichten durchfeuchtet, was aber ausreicht für die Entwicklung einer üppigen Vegetation, die als Lomas bezeichnet werden. Es sind vorwiegend Annuelle, resp. Knollen- und Zwiebelpflanzen, welche die Sandwüste für kurze Zeit in einen bunten Blumentepich verwandeln. Wenn Anfang November die Nebel sich auflösen²⁾ und die Sonne für 6 Monate vom wolkenlosen Himmel herunterbrennt, verschwindet die Loma-Vegetation rasch, und die Sandwüste bietet sich wieder in ihrer grandiosen Eintönigkeit dar, die

1) Nur in Nordperu, in der Desierto de Sechura, erreicht die Küstenwüste eine Breite von ± 150 km.

2) Auf Einzelheiten des Wettergeschehens in der peruanischen Küstenwüste kann hier nicht eingegangen werden. Man vergleiche hierzu die ausführliche Darstellung bei RAUH 1959

Abb. 3: *Armatocereus cartwrightianus* in den Küstenebenen von Tumbes, Nordperu

allerdings stellenweise durch das Auftreten perennierender Pflanzen unterbrochen wird.

Es sind zwei Pflanzenfamilien zu nennen, die Bromeliaceen und die Cactaceen. Die erstere ist mit grauen, terrestrischen Tillandsien vertreten, so der sehr variablen *Tillandsia latifolia*, *T. purpurea* (beide Zentral- und Nordperu), *T. paleacea* (Zentralperu) und *T. werdermannii* (Südperu), die oft quadratkilometergroße Bestände bilden (Abb. 1), welche durch vegetationslose Sandflächen voneinander getrennt sind³⁾. Die meist wurzellosen Tillandsien liegen dem nackten Sand auf, so daß einzelne Triebe leicht durch den Wind verbreitet werden können. Sie leben - mit Hilfe kompliziert gebauter Saugschuppen, welche den Blättern ihr graues Aussehen verleihen - ausschließlich von der Luft- und Nebelfeuchtigkeit.

Die Cactaceen sind durch eine größere Gattungs- und Artenanzahl vertreten. Größere, strauch- oder baumförmig wachsende Kakteen von oft riesigen Ausmaßen, finden sich nur an Stellen, an denen die felsigsteinigigen Abhänge der Küstenkordillere bis ans Meer heranreichen, so in Südperu bei Atico mit *Neoraimondia arequipensis* var. *aticensis* (Abb. 2), *Corryocactus brachypetalus*, *Trichocereus peruvianus*. Eine Ausnahme macht der baumförmige *Armatocereus cartwrightianus*, der in Nordperu und Südecuador in unmittelbarer Küstennähe lehmig-sandige Ebenen besiedelt (Abb. 3). Ansonsten aber zeichnen sich die Wüstenkakteen Perus durch einen kurzsäuligen bis kugeligen oder niederliegend-kriechenden Wuchs aus. Zu nennen sind hier die *Islaya*-Arten (Abb. 4) Südperus⁴⁾, nahe verwandt mit der chilenischen Gattung *Neoporteria*, ferner die südlich Lima verbreitete Gattung *Pygmaecereus* mit *P. bylesianus*, die mit einer rübenförmigen Wurzel versehenen Triebe sind kurzsäulig, erreichen (am Standort) nur eine Länge von 5 x 10 cm und stecken bis zum Scheitel im Boden (Abb. 5), so daß die Pflanze nur zur Blütezeit zu finden ist. Die relativ großen Blüten gleichen denen von *Haageocereus*. Die Vertreter dieser Gattung zeichnen sich im Bereich der Sandwüste alle durch einen niederliegend-kriechenden Wuchs aus (wohl bedingt durch die

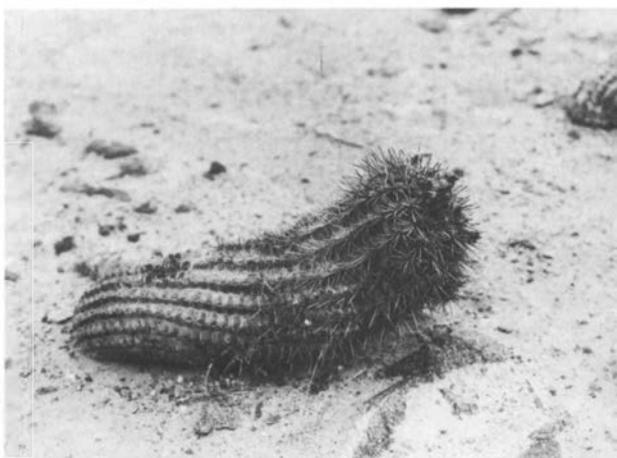
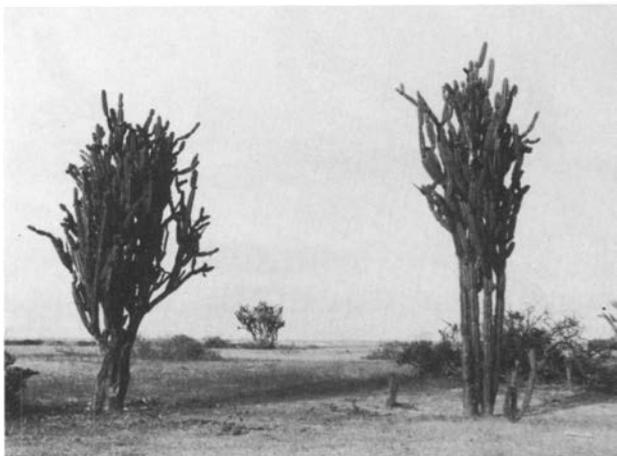


Abb. 4: *Islaya brevicylindrica* nahe der Küste, Lomas von Chala, Südperu. Massenbestände und Einzelpflanzen. Man beachte, daß die Scheitel alle zur Seeseite hin gerichtet sind

Abb. 5: *Pygmaecereus bylesianus* in der Küstenwüste Südperus



3) Über das Verteilungsmuster der Wüsten-Tillandsien liegen kaum Untersuchungen vor. Wir nehmen an, daß sogen. "Nebeloasen", Stellen, an denen der Nebel besonders dicht ist, für die Verteilung der Wüsten-Tillandsien verantwortlich sind.

4) Die von Carlos OSTOLAZA südlich Lima erst kürzlich entdeckte *Islaya omaensis* Ostolaza & Mischeler (1984) gehört bereits der Felswüste an. Es ist der bislang nördlichste bekannte Standort einer *Islaya*-Art.

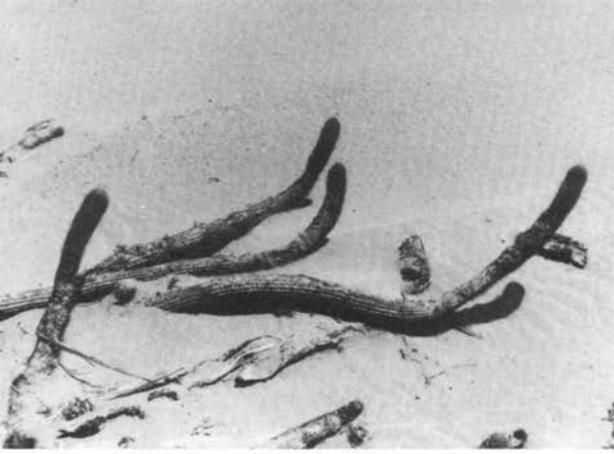


Abb. 6: *Haageocereus repens* in der Sandwüste südlich Trujillo (Nordperu)



Abb. 7: *Haageocereus decumbens* und *Haageocereus litoralis* in der Küsten-Sandwüste von Südperu

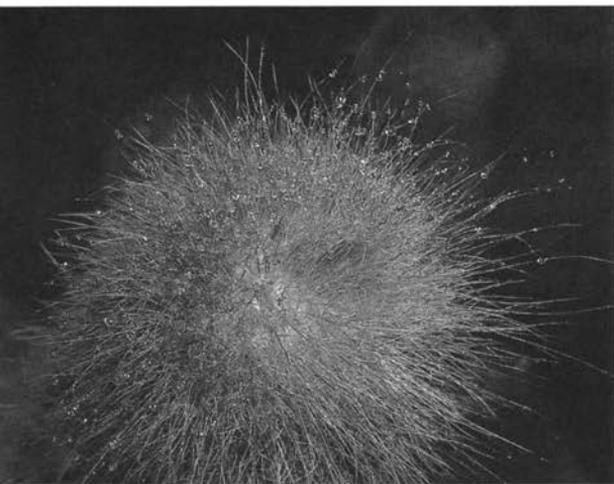


Abb. 8: *Haageocereus repens*. Sproßscheitel mit kondensierten Nebeltropfen

die Sproßscheitel bevorzugt seewärts, d.h. in Richtung der größeren Luftfeuchtigkeit weisen. Häufig konnten wir am frühen Morgen beobachten, daß sich während der Garuazeit große Wassertropfen an den Areolendornen kondensiert hatten (Abb. 8). Wir gehen wohl nicht fehl in der Annahme, daß diese von den Areolendornen und -haaren aufgenommen werden können, ähnlich wie dies SCHILL und Barthlott⁵⁾ für Kakteen brasilianischer Trockengebiete nachgewiesen haben. Zu den niederliegend-kriechenden Wüstenkakteen gehört auch *Haageocereus tenuis* Ritter, der erst kürzlich von RITTER (1986) beschrieben worden ist, allerdings ohne Kenntnis der Blüten und Früchte, obwohl RITTER nach seinen Angaben die Pflanze bereits 1956 "entdeckt" hat. Dazu ist zu bemerken, daß RAUH diese schon 1954 auf seiner ersten Peru-Reise gefunden hat. Sie wurde jedoch nicht beschrieben, weil weder Blüten noch Früchte vorhanden waren. Der Standort von *Haageocereus tenuis* wurde auch auf späteren Reisen immer wieder besucht, zumal die Sproßkolonien von der Carretera Panamericana aus unschwer zu sehen sind, aber stets mit dem gleichen Ergebnis: es wurden weder Blüten noch Früchte festgestellt. Mit der Beschreibung von *Haageocereus tenuis* als neue Art hat Ritter genau das getan, womit er andere Kaktologen anprangert. Wenn er auch schreibt, "daß diese Art so charakteristisch ist, daß sie auch ohne Kenntnis der Fortpflanzungsorgane leicht bestimmbar ist" (RITTER 1986, S. 1422), so kann diese, Äußerung nicht unwidersprochen bleiben, denn vegetativ ist *Haageocereus tenuis* kaum von einem der kleinbleibenden *Loxanthocereus*-Arten Zentralperus zu unterscheiden. Im März 1988 hatten nun Carlos OSTOLAZA und Werner RAUH auf einer gemeinsam durchgeführten Exkursion das große Glück, einige Exemplare mit reifen Früchten und Blütenknospen zu finden. Carlos OSTOLAZA kultivierte diese in seinem gleichfalls im Bereich der Küstenwüste liegenden Garten, wo die Pflanzen zur vollen Blüte gelangten, so daß nunmehr eine Beschreibung der Blüten und Früchte und damit eine Emendierung der RITTERSchen Diagnose erfolgen kann. Nachfolgend die Diagnose von Carlos OSTOLAZA (aus dem Englischen übersetzt):
Körper kurzsäulig, 20-60 cm lang, halb im Sand ver-

ständig wehenden Winde), während die weiter landeinwärts, im Bereich der niederschlagsarmen Felswüste verbreiteten Arten von aufrecht-strauchigem Wuchs sind.

Zu den niederliegend-kriechenden Arten gehören *Haageocereus repens* (südlich Trujillo, s. Abb. 6), *H. decumbens* (südlich Lima, Abb. 7), *H. australis*, *H. litoralis* (Südperu bei Atico). Alle Arten bilden größere Kolonien, z.T. ausgedehnte Bestände, in denen

5) SCHILL, R. und BARTHLOTT, Die Naturwissenschaften 1973 (s. Literaturliste)

Abb. 9: *Haageocereus tenuis* in der Küsten-Sandwüste zwischen Chancay und Huacho, nördlich Lima

graben (Abb. 9), mit den Resten von Seemuscheln bedeckt, meist in Windrichtung angeordnet, so daß die sich wenig über den Sand erhebenden Sproßscheitel bevorzugt nach N-NO ausgerichtet sind (Abb. 9). Säulen wenig verzweigt, am Standort nur 2,5 - 3 cm im Durchmesser, in der Kultur bis 4,5 cm dick werdend. "We could not find dimorphism as RITTER tells⁶⁾, only the morphological variation for a species in habitat" (OSTOLAZA; Abb. 9). Areolen mit 16 - 20 (25) strahlenförmigen, weißen, nadelförmigen, 3 - 5 mm langen Randdornen. Mitteldornen 5 - 8, so lang wie die Randdornen, aber dicker, hellbraun und braun bespitzt; dazu 1-2 10 - 15 mm lange, dickere, hellbraune Zentraldornen, von denen der eine abwärts, der zweite, sofern vorhanden, aufwärts gerichtet ist (Abb. 10). Alle Dornen dicht und fein behaart (Abb. 10). Blüten nachtblütig, zu mehreren, wenig unterhalb des Scheitels (Farbbild), radiär, 6-8 cm im Durchmesser (Farbbild), 8,5 - 11,5 cm lang, sich am späten Nachmittag zwischen 17 Uhr und 18³⁰ Uhr öffnend und sich am Morgen gegen 5³⁰ Uhr schließend. Pericarpell und Blütenröhre (Receptaculum) bräunlich bis olivgrün, mit spitzwärts an Größe zunehmenden Schuppenblättern; diese mit Wollbüscheln in ihren Achseln. Pericarpell 6 x 12 mm, Nektarkammer 26 x 4 mm, durch die Basen der Filamente verschlossen. Staubblätter zahlreich, mit blaßgrünen, verschieden hoch ansitzenden Filamenten und blaßgelben Antheren. Griffel 6 - 7 cm lang, hellgrün, mit 9 cremefarbenen, 8 mm langen Narben. Äußere Perigonblätter in zwei Reihen, 2,4 - 0,6 cm, dunkelbraun; Übergangsblätter einreihig, 3,2 - 1,3 cm. Innere Perigonblätter einreihig, cremefarbig, zungenförmig, kurz bespitzt, 2,8 x 1,3 cm, halb aufrecht. Früchte leuchtend rot, oval,

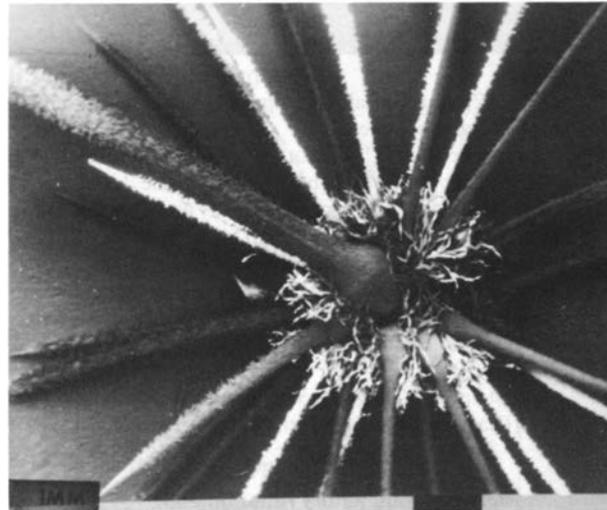


Abb. 10: *Haageocereus tenuis*. Oben: Areole; unten: Ausschnitt aus dem Zentraldorn – REM-Aufnahmen: E. Gross Maßmarke oben: 1 mm; unten: 100 µm

6) Nach RITTER (1986) ist "die Art dimorph, sie tritt in 2 verschiedenen Erscheinungsformen auf. Entweder sind die Triebe 2 - 3 cm dick mit 12 - 14 (- 15) Rippen oder sie sind 1,5 - 2 cm dick mit 14 - 15 Rippen. Ohne taxonomische Erfahrung wird man leicht geneigt sein, die beiden Formen von *H. tenuis* für zwei Arten oder zumindest für zwei Varietäten einer Art zu halten. Beide wachsen durcheinander an den gleichen Stellen, und es gibt Übergangsformen zwischen ihnen.

Beweisend ist aber, daß zuweilen Triebe der dickeren, stark dornigen Form, im Alter als feindornige Form weiterwachsen. An einzelnen Trieben kann auch beobachtet werden, daß sie dünn beginnen, sich dann verdicken, um sich spitzwärts wieder zu verjüngen (Abb. 9). Es ist nicht angebracht, in diesem Fall von Dimorphismus zu sprechen. Es handelt sich lediglich um morphologische Variationen, bedingt durch äußere Einflüsse wie Temperatur, Licht und Niederschlag und evtl. Sandbedeckung. Wie OSTOLAZA beobachtet hat (s. oben), werden die Sprosse nur in der Kultur als Folge besserer Lebensbedingungen dicker (s. auch Abb. 9)





Blütenknospen von *Haageocereus tenuis* -
Foto: C. Ostolaza, Lima

3 x 2 cm, mit hyaliner Pulpa und zahlreichen, kleinen, schwarzen Samen⁷⁾.

Sammel-Nr.: C. OSTOLAZA 88434, Februar 1988.
Habitat: Sandwüste (bei ± 300 m), nahe der Carretera Panamericana, zwischen Chancay und Huacho, Dptm. Lima, Zentralperu.

Die Pflanze tritt hier in einer größeren Anzahl von Kolonien auf; ihr Areal ist sehr klein und nimmt nur eine Fläche von ca. 1,5 km² ein. Bislang ist *H. tenuis* nur vom Typusstandort bekannt.

Lateinische Diagnose von Blüte und Frucht
(Diagnose der vegetativen Organe s. RITTER, F. (1966))

**Haageocereus tenuis Ritter emend.
Rauh et Ostolaza**

Flores nocturni, radialiter symmetri, 6-8 cm lati, 8,5-11,5 cm longi. Pericarpellum subfuscum - viride, 6 x 12 mm. Receptaculum 7-10 cm longum cum squamis occupatis, in axillis earum pilis blancis. Folia perigonii exteriora 2,4-0,6 cm longa, atrofusca, folia perigonii interiora 2,8-1,3 cm longa, linguiforma, acuta, alba. Camera nectararia tubulosa, 26 mm longa, 4 mm lata, oclusa partibus inferioribus filamentorum. Stamina numerosa; filamenta alba-virides. Antherae flavae. Stylus 6-7 cm longus, claro colore albo-viride; stigma divisa est in 9 ramos, 6 mm longos, albos-flavos. Stylus brevior quam stamina. Fructi oviformi, 3 x 2 cm, coccinii cum pulpa hyalina. Semen parvum; testa nigra.
No. collectione: Ostolaza 88434 (Febr. 1988), in herb. inst. bot. system. univ. heidelb. (HEID).
Habitat: Regio deserta de harena apud 300 m.s.m., inter Chancay et Huacho, Dptm. Lima, Peruvia centralis.

7) Die von C. OSTOLAZA übersandten Samen waren leider alle so zerbrochen, daß Rasteraufnahmen nicht hergestellt werden konnten.

Literatur:

RAUH, W. (1959): Beitrag zur Kenntnis der peruanischen Kakteenvegetation - Abhandl. Heidelb. Akad. Wiss. Lit. Springer Verlag
RITTER, F. (1981): Kakteen in Südamerika IV : 1421-1422
SCHILL, R., BARTHLOTT, W. (1973): Kakteendornen als wasserabsorbierende Organe. - Die Naturwissenschaften 60 : 202-203

Prof. Dr. Werner Rauh
Institut für Systematische Botanik
Im Neuenheimer Feld 328
D-6900 Heidelberg 1

Dr. Carlos Ostolaza
Apartado 5545
Lima 100 / Peru

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Postfach 0036, Weserstraße 9, D-2893 Burhave

Redaktion und Verlag:

Dieter Hönig, Ahornweg 9, D-7820 Titisee-Neustadt,
Telefon 0 76 51 / 50 00, Telefax 0 76 51 / 30 18

Satz und Druck:

Steinhart GmbH
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt
Telefon 0 76 51 / 50 10, Telefax 0 76 51 / 30 18

Anzeigenleitung: Steinhart GmbH

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Dornbach 62, A-2392 Sulz/Wienerwald

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Spalierweg 5, CH-5300 Turgi

Printed in Germany



Kakteen Centrum Oberhausen

Inh. Heinz Vermaseren · D-4200 Oberhausen-Alstaden
Flockenfeld 101 (neben dem Friedhof)
Telefon: 02 08 / 84 60 37 und 0 28 23 / 33 95

Geschäftszeiten:
Dienstags von 9.00 – 18.30 Uhr durchgehend
Samstags von 9.00 – 16.00 Uhr durchgehend

Keine Liste – kein Versand

Kommen Sie – auch weite Wege lohnen!

Von unserer USA-Einkaufsfahrt zurück!

Wir erwarten bereits im Februar erste Teillieferungen mit vielen Raritäten, darunter einmalige Arten in geringen Stückzahlen.

KOMMEN SIE !! — ES LOHNT SICH !!

D-7820 Titisee-Neustadt
Ortsteil Neustadt

Flora-Buchhandel

Wilhelm-Stahl-Straße 3
Tel. 0 76 51 / 25 10 + 26 10

Zum Einordnen Ihrer KuaS-Jahrgänge 1989, bewährt und preisgünstig!

Sammelmappen mit 12 Stäben	à DM 10,60
Sammelbox für 3 KuaS-Jahrgänge	à DM 9,80
Zum Einordnen der Kakteen-Kartei	
Sammelmappen	à DM 8,60
24-teiliges Register	à DM 1,50

Leue "Epiphyllum – Die Schönheit der Blattkakteen" DM 68,—
128 Seiten, 21 x 28 cm, 123 faszinierende Farbaufnahmen der prächtigsten Kakteenblüten

ÜBER 25 JAHRE

Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur
Nährboden der Original SBL-GD-MS-Reihe
Aussaatlabor-Einrichtung
Orchid-Quick – Orchid-Chips
Orchid-Keiki Fix
Thermolux Wärmeunterlagen
Katalog anfordern bei:

M Manfred Meyer

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel
Weitere Spezialgebiete: Samen von
Blumen und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-
Importe, Kulturen von Freiland-Orchideen

und Kakteenzubehör

D-6368 Bad Vilbel-Heilsberg
Telefon 0 61 01 / 8 52 89

Verkauf: D-6000 Frankfurt / Main 50
Eckenheimer Landstr. 334, Tel. 0 69 / 54 65 52

Verkauf und Auslieferung Schweiz:
Max Meier, Riedhaldenbuck 8
CH-8427 Freienstein ZH, Tel. 01 / 8 65 06 42

Nachtrag zur Liste:

Mammillaria heidiae	DM 5,—
Mammillaria rekoii v. leptacantha	
Lau 1314, groß	DM 7,—
Thelocactus lausseri	DM 5,—

Viele Einzelstücke auf Lager; nicht nur die "neuen, seltenen" Arten, auch die "guten alten".
Wir führen nur hart kultivierte Pflanzen aus Samen- oder Stecklingsvermehrung.

Wir handeln nicht bloß mit Kakteen. Bei uns wird auch noch selbst ausgesät und gezüchtet.

Übrigens: *Mammillaria hernandezii* ist wieder lieferbar.

Abgabe solange Vorrat reicht.



BLEICHER-KAKTEEN

Mühlweg 9 · D-8721 SCHWEBHEIM

Telefon 0 97 23 – 71 22



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteensortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr

13.30 — 17.00 Uhr

Samstag

9.00 — 11.30 Uhr

13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 27 29 90

30 Jahre

uhlig



kakteen D-7053 kernen / rommelshausen

gärtnerei: hegnacher straße

telefon (0 71 51) 4 18 91

Nachtrag zur Pflanzenliste 1989 / 90

Lobivia arachnacantha, *caespitosa*, *charazanensis* L 300, *chilensis*, *chrysochete*, *claeysiana*, *deesziana*, *emmae*, *intermedia*, *jajoiana*, *kreuzingeri*, *marsone-ri*, *nealeana*, *neocinnabarina*, *nigrispina*, *quinesensis*, *rossii*, *rubescens*, sp. n. FR 401, *schneideriana*, *stollenwerkiana* DM 4,00

Rebutia christinae R 492 a, *escrupula* KK 1921, *fabrisii hoffmanniana*, *leucanthera* WR 305, *mamillosa* v *australis* FR 441 a, *maxima*, *nitida*, *perplexa* L 329 a, *residua* KK 1517, *robustispina*, *rutiliflora* FR 1113, sp. n. KK 1241, *tamboensis*, *teresae* v. *flavida* KK 1724 DM 4,00

Gern senden wir Ihnen gegen DM 1,- Rückporto unsere aktuellen Nachtragslisten zur Samen- und Pflanzenliste.

Eine Fundgrube für Kakteenliebhaber!

Wir kultivieren Kakteen und andere schöne Sukkulenten auf über 1200 qm. Unsere Pflanzen werden hart gezogen, wir verkaufen unsere Pflanzen ausschließlich in Tontöpfen. Bei uns finden Sie preisgünstige Pflanzen vom Sämling bis zur ausgewachsenen Schaupflanze. Ein Besuch würde uns freuen. Sie finden uns in der Schweiz an der N 1 Ausfahrt Aarau-Ost.

Keine Liste

Kein Versand

ψ KAKTEEN GAUTSCHI ψ
CH-5503 SCHAFFISHEIM
00 41-64-51 87 24

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde - BILAHÖ - (miner. / organisch) / Kakteen-erde - BILAHYD - (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Blähschiefer / Granit / Korkschrot / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen u. v. a.

Südbaden-Württbg. und schweizerische Kakteenfreunde können künftig meine bewährten Substrate u.a. Artikel bei:
Barbara Kleissner, Lindweg 6, D-7889 Grenzach-Whylen 2, Telefon-Nr. 0 76 24 / 71 04, abholen.
Um tel. Absprache vor Abholung wird gebeten!

M. GANTNER, Naturprodukte · Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61
Ringstraße 112, D-7504 Weingarten bei Karlsruhe
Privat neue Adresse = Wilzerstraße 34
Lageröffnung Montag - Freitag, außer Mittwoch von 15.00 - 18.30 Uhr.
Oder nach Vereinbarung. Samstag 9.00 - 14.00 Uhr. Bei Vorbestellung auch Sonntag von 10.00 - 12.00 Uhr.

Haben Sie schon unsere Pflanzenliste und Samenliste 90?

Aus unserem Samenangebot: *Acanthocalycium minutum* - *Austrocactus patagonicus* - *Echinocereus sharpei* - *Echinocereus pacificus* - *Mammillaria hernandezii* - *Mammillaria spec. nov.* FO 177 - *Wilcoxia viperiana* uvm.

Aus unserem Pflanzenangebot:

Coryphantha vivipara v. *radiosa* DM 5,-

DM 5,-

Epithelantha micromeris v. *unguispina* DM 6,-

DM 6,-

Echinocereus baileyi DM 6,-

DM 6,-

Navajoa peeblesiana v. *fickeisenii*, gefpr. DM 15,-

DM 15,-

Echinocereus freudenbergeri DM 6,-

DM 6,-

Pilocanthus parandei, gefpr. DM 15,-

DM 15,-

Beide Listen gegen Rückporto bitte anfordern.

PILTZ Kakteen · Kakteensamen · Tillandsien

Monschauer Landstr. 162 · D-5160 Düren-Birgel · Tel.: 0 24 21 / 6 14 43

